CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

50. Jahrgang
Nr. 1 Januar/Februar 2006
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

Terminvorschau

22. Januar: Neujahrskonzert
11. März: Chorleiterversammlung
25. März: Singen nach Noten

In dieser Ausgabe:
Ausführliche Berichte vom LandesChorwettbewerb und von Chor total

Inhalt

LandesChorwettbewerb	2
Chor total 2005	6
Verbandsveranstaltungen	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben	
Sängerkreis Homburg	8
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	11
Kreis-Chorverband Neunkirchen	12
Kreis-Chorverband Saarbrücken	15
Kreis-Chorverband Saarlouis	20
Kreis-Chorverband St. Ingbert	24
Kreis-Chorverband St. Wendel	28
Chormusik im Rundfunk	14
Veranstaltungskalender	27
Zum Gedenken	29

25. März, 10.00 – 16.00 Uhr
Saarbrücken-Bischmisheim,
Festhalle, Friedrich-Ebert-Straße

Singen nach Noten

Eine hilfreiche und unterhaltsame Lektion für Anfänger und fortgeschrittene Chorsängerinnen und Chorsänger jeglichen Alters. Für jedermann und –frau nachvollziehbare elementarpraktische Übungen mit Karl-Heinz Schmitt, dem bisherigen Vorsitzenden des Musikrates im Deutschen Chorverband. Auch sind interessierte Chorleiterinnen und Chorleiter herzlich willkommen.
Zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr wird eine Beköstigung gereicht.
Anmeldung nur über die Geschäftsstelle des Chorverbandes.
Es wird kein Teilnahmebeitrag erhoben.
Anmeldeschluss: 15. März 2006

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69

E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat/Linn/Reichhart (S. 10)/ Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. März 2006.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Eindrucksvolle Leistungsschau chorischen Musizierens

Fünf erste Preise beim LandesChorwettbewerb Saar 2005

Zum siebten Mal fand am 20. November 2005 im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks der LandesChorwettbewerb Saar statt. Die Veranstalter – der Landesmusikrat Saar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Chorverband und dem Saarländischen Rundfunk – erhoffen sich, ausgehend von dieser besonderen Chormusikveranstaltung und ihrer außerordentlichen Aufgabenstellung sowie der besonderen chortechnischen und künstlerischen Vorbereitung der Teilnehmerchöre, für die Vokalmusik im Saarland spürbare Anregungen und prägende Impulse. In der Tat geriet der Wettbewerb zu einer eindrucksvollen Leistungsschau chorischen Musizierens, dargeboten von zehn Chören mit zusammen fast 300 Sängerinnen und Sängern.

Den Auftakt machte der 1991 gegründete Kammerchor Schaumberg unter der Leitung von Alwin Schronen. Die 14 Sängerinnen und 13 Sänger trugen sechs Titel vor, wobei die „Cantate Domino“ von Monteverdi den gelungenen Einstieg bildete. Als beeindruckender Klangkörper erwies sich der Chor vor allem bei Edwin Fissingers „No man is an Island“; zum Abschluss erklang die Volksliedbearbeitung „Es ist dunkel auf hohen Bergen“ aus der Louis-Pinck-Edition „Verklingende Weisen“.

Kammerchor Schaumberg

Von Orlando die Lassos „S'io esca vivo“ bis zu zeitgenössischer Literatur sowie dem bekannten Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“ reichte der Vortrag der Schaumburger Kantorei unter Leitung von Andreas Schäfer. Der 41-köpfige gemischte Chor – 1976 zunächst als Männerchor ins Leben gerufen – zeigte seine Versiertheit für geistliche Literatur mit ruhigen, sanften Ausdrucksweisen.

Schaumberger Kantorei

Kammerchor „Belle canto“

Saarknappenchor

Frauenchor Cantilena Überherrn

Kammerensemble Püttlingen

In der Kategorie Frauen-Kammerchöre trat zunächst der Kammerchor „Belle canto“ auf, der im nächsten Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann. Mit hellem, klarem Klangkörper unternahmen die 19 Sängerinnen unter Leitung von Susanne Hoffmann in ihrem Vortrag eine Zeitreise vom 16. ins 20. Jahrhundert – von Widmann und Passerau über Schuman und Brahms bis hin zu Werken von Javier Busto und der jüngst verstorbenen Erna Woll. Originell und wortgewandt dann der Volksliedbeitrag zum Schluss, das „Schwewelhölzle“ von Erwin Lendvai.

Mit ironisch-furioser Gestik folgte der Frauenchor Cantilena Überherrn mit einem „Spruch, um einen Mann zu finden“ (Wolfgang Buchenberg). Überhaupt verstanden es die 27 Sängerinnen bestens, dem Gesang durch Bewegung, zuweilen auch durch überaus präzises rhythmisches Stampfen und Schnipsen, zusätzlich Ausdruck zu verleihen. Mit einem abwechslungsreichen Vortrag, von geistlicher Musik des 16. Jahrhunderts bis hin zu „wirren“ Sprechgesängen des 20. Jahrhunderts, stellte der seit 1981 bestehende Chor unter der einfühlsamen Leitung von Marita Grasmück eindrucksvoll die Bandbreite seines Könnens unter Beweis.

Im Kontrast dazu wirkten die Vorträge der nachfolgenden Männerchöre – des Kammerensembles Püttlingen und des Saarknappenchors – eher gediegen, da diese in traditioneller Manier auf das Gestische verzichten und ausschließlich den Gesang in den Mittelpunkt der Darbietung stellen – gleichwohl auf vorzüglichem Niveau. Die 16 Sänger des 1992 gegründeten Kammerensembles Püttlingen präsentierten unter Leitung von Claus J. Bär Literatur des 17., 19. und 20. Jahrhunderts. Der Saarknappenchor – mit 38 uniformierten Sängern allein optisch schon beeindruckend – bot, mit Ausnahme von Monteverdis „Crucifixus“, neuzeitliche Literatur und überzeugte mit ebenso mächtigem wie homogenem Klangkörper.

Stimmungswechsel dann nach der Pause, „Jazz vokal et cetera“ waren nun angesagt. Zunächst brachte der Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler den Saal zum „swingen“. Bei Titeln wie „Moonglow“, „No more Blues“ und „How high the moon“, instrumental exzellent

Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler

begleitet von Matthias Ernst (Klavier), Jörg Jenner (Bass) und Martin Lösing (Schlagzeug), übertrug sich der treibende Groove des 32-köpfigen gemischten Chores unter Leitung von Horst Müller rasch aufs Auditorium.

Weiter ging es in der gleichen Kategorie, allerdings ohne Instrumentalbegleitung, mit dem 1995 gegründeten Jungen Chor „Mehrklang“ Merzig-Wadern, bislang einziger Kreis-Jugendchor im Saarländischen Chorverband. Sein Vortrag beinhaltete vor allem Popsongs. Zum Abschluss gab Dirigent Stephan Langenfeld beim kniffligen „O Täler weit“ von Oliver Gies, nach Mendelssohn-Bartholdys „Abschied vom Walde“, eine Soloeinlage.

Als jüngster Chor – sowohl hinsichtlich seines Gründungsdatums 2002 als auch hinsichtlich des Durchschnittsalters seiner 32 Sängerinnen und Sänger – betrat der Heartchor Saarbrücken unter Leitung von Markus Alexander Kopp die Bühne. Herzerfrischend unbefangen – hier schlummert noch erhebliches Entwicklungspotential – nahmen sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Schloss auch schwieriger Pop- und Gospelstücke an und zeigten vor allem eines: Spaß an der Sache.

Heartchor Saarbrücken

Junger Chor „Mehrklang“ Merzig-Wadern

Ebenfalls in der Kategorie „Jazz vokal et cetera“ präsentierte sich als letzter Wettbewerbsteilnehmer Jung & Sing e.V. aus Saarlouis unter der Leitung von Uli Linn. In interessanter offener, d.h. weit über die Bühne verteilter Aufstellung, die auch sehr individuellen Bewegungsspielraum bot, verstanden sich die 26 Sängerinnen und Sänger beim Vortrag von Titeln wie „Aux Champs Elysées“, „HE is always close to you“ oder dem Spiritual „Didn’t My Lord Deliver Daniel“ ausgezeichnet auf das Spiel mit der gesanglichen Dynamik.

Während sich die Jury zur Abschlussberatung zurückzog, erwartete das Publikum ein weiterer musikalischer Leckerbissen: ein instrumentales Intermezzo mit Julia Köhl (Flöte), Hans-Joachim Berner (Oboe), Georg Paltz (Klarinette), Magdalena Ernst (Horn) und Julian Doll (Fagott). Das junge Quintett, Sieger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Saarland und Drittplatzierter auf Bundesebene, gab in einem ebenso rasanten wie virtuosen Vortrag eine Kostprobe seines Könnens. Bravo!

Bernhard Fromkorth, Präsident des Landesmusikrates, dankte danach in einer kurzen Ansprache allen Mitwirkenden und versicherte, ihm sei angesichts des Dargebotenen nicht bange um die saarländische Chormusik. Auch Prof. Klaus Fischbach, Verbandschorleiter des SCV und Vorsitzender der Kommission, die den Wettbewerb seit rund einem Jahr vorbereitet hatte, bedankte sich bei den Chören und allen Helfern und Ordnern für das Gelingen der umfangreichen Veranstaltung, besonders bei SCV-Geschäftsführerin Heidrun Scherer. Anschließend stellte er die Jury vor. Die fachlich-sensible Bewertungsaufgabe bei den anspruchsvollen Chorvorträgen hatten folgende erfahrene und anerkannte Juroren übernommen: Stefan Kalmer (München), Lehrer für Chorleitung und schulische Ensemblepraxis sowie Leiter der Jazzchöre der Musikhochschule Würzburg und der Musikhochschule München, Frank Sittel (Niederselters),

Jung & Sing

Die Chorleiterinnen und Chorleiter vor der Preisvergabe

Verbandschorleiter Prof. Klaus Fischbach mit den Juroren Gerhard Wind, Frank Sittel und Stefan Kalmer (v.l.n.r.)

Bernhard Fromkorth und Dr. Susanne Reichrath bei der Preisvergabe, hier an Joachim Oehm vom Saarknappenchor

Vorsitzender des Musikausschusses des Sängerkreises Limburg sowie Chorleiter mit reichlicher Erfahrung bei nationalen und internationalen Wettbewerben, und Gerhard Wind (Heddesheim) vom Fachverband deutscher Berufschorleiter und Mitglied im Kuratorium des „Arbeitskreis musizierende Jugend“.

Und dann war es auch schon soweit – der Augenblick, auf den die rund 300 Musizierenden dieses Tages gespannt warteten: Die Jury hatte entschieden – und dabei fünf erste Preise vergeben! In Vertretung des Kultusministers nahm Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath nach einem kurzen Grußwort die Preisvergabe vor:

Jeweils einen ersten Preis des Landesmusikrates Saar (€ 500) erhielten:
- Kammerchor Schaumberg
- Frauenchor Cantilena Überherrn
- Saarknappenchor
- Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler
- Jung & Sing.

Der Ausschreibung entsprechend haben sich die Chöre damit gleichzeitig zur Teilnahme am kommenden Deutschen Chorwettbewerb vom 20. bis 28. Mai 2006 in Kiel qualifiziert.
Zweite Preise (€ 300) erhielten:
- Kammerensemble Püttlingen
- Junger Chor „Mehrklang“.

Nachdem der Deutsche Musikrat mittlerweile Nachmeldungen für die Kategorien Kinderchor, Frauenchor und Männerchor zugelassen hat, kann auch das Kammerensemble Püttlingen am Deutschen Chorwettbewerb in Kiel teilnehmen.
Dritte Preise (€ 200) gingen an:
- Schaumberger Kantorei
- Kammerchor „Belle canto“
- Heartchor Saarbrücken.

Den Sonderpreis des Saarländischen Chorverbandes (€ 100) für die hervorragende Interpretation einer Volksliedbearbeitung aus der Saarländischen Edition „Louis Pinck – Verklingende Weisen“ vergab die Jury an den Kammerchor Schaumberg.

Der Saarländische Chorverband gratuliert allen Chören, die am LandesChorwettbewerb teilgenommen haben, zur Annahme und Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe und allen Preisträgern zu ihrem Erfolg!

Rainer Knauf

Chor total 2005

Drei Tage Chorgesang mit viel Engagement und Spaß

Wie jedes Jahr wurde vom 27. bis 29. Dezember in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler „Chor total“, der Workshop des Saarländischen Chorverbandes für (fast) alle Kategorien des Erwachsenenchores durchgeführt. Bei dieser „Chorsinge-Lust-Veranstaltung“ finden sich Chorsängerinnen und Chorsänger zusammen, um drei Tage miteinander zu üben und das Erlernte in einem gemeinsamen Abschlusskonzert zu präsentieren.

Chor total bietet die Möglichkeit, in kurzer Zeit sehr viel unterschiedliche Literatur kennen zu lernen, in verschiedenen Besetzungen zu singen – und natürlich auch in den Pausen bei gutem Essen oder einer Tasse Kaffee zu entspannen und nette Leute kennen zu lernen – also reichlich Motivation für die Teilnehmer. Beim Workshop am Jahresende 2005 beteiligten sich 39 Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 71 Jahren.

Die Dozenten: Waltraud Krompholtz, Marita Grasmück, Thomas Martin, Horst Müller (v.l.n.r.)

Für die praktische Chorarbeit mit den einzelnen Gruppen hatte der SCV wieder erfahrene und im Wettbewerb erfolgreiche saarländische Chorleiterpersönlichkeiten eingeladen. Marita Grasmück, Leiterin des kürzlich beim LandesChorwettbewerb Saar mit dem ersten Preis ausgezeichneten Frauenchores Cantilena Überherrn, widmete sich der Frauenchorgruppe. Die Kategorien Pop & Jazz übernahm Horst Müller, dessen Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler ebenfalls erster Preisträger beim LandesChorwettbewerb war. Für die Sparten Männer- und Gemischter Chor stellte sich Thomas Martin, u.a. erfolgreicher Leiter des Jungen Chores St. Peter Theley, zur Verfügung. Und für die chorische Stimmbildung mit den täglichen Einsingeübungen sowie Einzelgesangsstunden und Beratung konnte wieder Gesangspädagogin Waltraud Krompholtz gewonnen werden.

Horst Müller mit einer Männergruppe bei der Probe

Wie schon in den Vorjahren war die Arbeitsatmosphäre in den Probenphasen auch diesmal sehr konzentriert. Nach dem Frühstuck folgte jeweils ab 9 Uhr das Einsingen, bevor es ab 10 Uhr an die intensive Probenarbeit in den verschiedenen Besetzungen ging. Geprobt wurde – mit den entsprechenden Pausen – bis 21 Uhr am Abend. Danach konnten sich die Sängerinnen und Sänger bei gemütlichem Beisammensein in der Kellerbar entspannen. Das erarbeitete Literaturspektrum war breit gefächert und bot Titel von G.F. Händel über F. Mendelssohn-Barholdy bis hin zu den Beatles, die in 3- bis 8-stimmigen Sätzen gesungen wurden. Das Erlernte – 23 Chorkompositionen und Bearbeitungen – konnte dann am Nachmittag des dritten Tages beim traditionellen Abschlusskonzert öffentlich präsentiert werden. Trotz winterlicher Straßenverhältnisse fanden sich hierzu einige Zuhörer ein.

Der Frauenchor mit Leiterin Marita Grasmück

Der Frauenchor beim Auftritt

Thomas Martin, Anne Spang, Andrea Probst und Lea Schmidt (v.l.n.r.) bei „Fly me to the moon“

Die Sängerinnen und Sänger hatten die Stücke gut und sicher einstudiert und boten so ein beeindruckendes chormusikalisches Ergebnis. Neben den „großen“ Chorbesetzungen gab es auch zwei kleine Ensembles, die das Konzert bereicherten. Von Thomas Martin stilsicher am Klavier begleitet, trugen Andrea Probst, Lea Schmidt und Anne Spang den Jazzstandard „Fly me to the moon“ vor und eine kleine Gruppe aus dem Chor „Jung und Sing“ brachte das Weihnachtslied „In der Nacht von Bethlehem“ sehr gefühlvoll zu Gehör. Nach 70 Minuten endete das abwechslungsreiche Programm, in dem verschiedenste Facetten der Chormusik dem beeindruckten Publikum vorgeführt wurden. „Eine beachtliche Leistung für diese kurze Probenzeit“, so die positive Resonanz der Zuhörer. Und den Sängerinnen und Sängern wie auch den Chorleiterinnen und Chorleitern war die Freude über das mit Fleiß und Engagement Erreichte regelrecht anzusehen. „Wir wussten gar nicht, dass das hier so viel Spaß macht“, brachte es ein teilnehmendes Ehepaar auf den Punkt. Und so kann man sich jetzt schon darauf freuen, wenn es am Jahresende wieder heißt: „Chor total“.

Horst Müller / Rainer Knauf

Verbands-veranstaltungen

22. Januar, 17.00 Uhr
Dillingen, Stadthalle
Festliches Konzert des SCV zum Neuen Jahr
in Zusammenarbeit mit dem Kreis-Chorverband Saarlouis

11. März, 10.30 Uhr
Braunshausen, Bürgerhaus
Chorleiterversammlung

25. März
Saarbrücken-Bischmisheim, Festhalle
Singen nach Noten
mit Karl-Heinz Schmitt

8. April, 14.30 Uhr
Fischbach, Fischbachhalle
Chorverbandstag (Bundessängertag) des Saarländischen Chorverbandes

29. April
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Stimmbildungsseminar
mit Manuela Söhn-Lederle und Susanne Zapp-Lamar

13. und 14. Mai
1. und 2. Juli
23.-29. Juli
9. und 10. September
7. und 8. Oktober
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterakademie des Saarländischen Chorverbandes
unter der Leitung von Professor Klaus Fischbach,
u.a. mit Manuela Söhn-Lederle, Susanne Zapp-Lamar und Elmar Neufing

13.-15. Oktober
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor
mit Marita Grasmück

4. und 5. November
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzworkshop
mit Anne Kohler, Hannover

27.-29. Dezember
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor total

Sängerkreis Homburg

Sängerkreis Homburg mit neuem Vorstand

Beim Kreissängertag im September 2005 in Oberbexbach war es nicht möglich gewesen, eine Vorstandschaft zu wählen. Der erste Vorsitzende Norbert von Blohn, der dem Sängerkreis Homburg über zehn Jahre als erster Vorsitzender vorgestanden hatte, war aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr bereit, erneut die Geschicke des Verbandes zu leiten. Deshalb gingen die Delegierten auseinander, ohne einen neuen Vorstand gewählt zu haben.

Erneut wurden nun die Delegierten des Sängerkreises Homburg nach Oberbexbach in den Proberaum der Liedertafel einberufen mit der Aufgabe, einen neuen Vorstand zu wählen. Die fälligen Berichte hatte man bereits im Sommer abgehandelt, so dass der amtierende Vorsitzende Norbert von Blohn die Delegierten begrüßen konnte und zum TOP „Neuwahlen der Vorstandschaft“ aufrief. Zum Wahlleiter bestellten die Delegierten Hans Ortinau, der Norbert von Blohn für seine langjährige Tätigkeit im Sängerkreis dankte.

Einstimmig wählten die Delegierten Matthias Omlor zum ersten Vorsitzenden, der als einziger für dieses Amt vorgeschlagen worden war. Auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig gewählt: Stellvertreterin wurde Marianne Hurth, Kreischorleiter Frank Bastian, seinen Stellvertreter muss die neue Vorstandschaft noch bestimmen. Kreisgeschäftsführer wurde Peter Schuler, Kreisschatzmeisterin Christel Schmidt, Frauen- und Jugendreferentin Maria Elisabeth Breit, Pressereferent Frank Vendulet, Beisitzer Annegret Geibig, Elke Schneider und Rolf Hamm. Als Kassenprüfer wurden Hans Ortinau und Herr von Büren gewählt.

Nach den Wahlen bedankte sich der neue erste Vorsitzende Matthias Omlor bei allen und nahm einige Anregungen für seine künftige Arbeit mit den Mitgliedsvereinen und für die Arbeit im Saarländischen Chorverband entgegen.

Der nächste Kreissängertag findet 2007 in Bruchhof-Sandorf statt, Ausrichter wird der Chor „Sing'n'Swing“ sein.

Frank Vendulet

Männerchor Harmonie 1905 Homburg

Jubiläumsfahrt an den Lago Maggiore

Die Chorgemeinschaft des Männerchores Harmonie Homburg und der Kulturgemeinde Jägersburg gab am 3. Oktober 2005 zum 100-jährigen Jubiläum des Homburger Männerchores ein Konzert in der ev. Stadtkirche in Homburg. Das Konzert war eine Höchstleistung des Chores und wurde von den zahlreichen Zuhörern sowie von fachkundigen Kritikern entsprechend gewürdigt. Die Leistungsfähigkeit des nicht mehr ganz so jungen Chores ist sicherlich auf das insgesamt harmonische Vereinsleben zurückzuführen, auf die gute Kameradschaft und das Engagement der Sänger selbst und nicht zuletzt natürlich auf den Dirigenten Bernhard Neuheisel, der den Chor immer wieder zu solchen Leistungen anspornt. Von dem Konzert wurden übrigens Aufnahmen gemacht, die Interessierte beim Chor erhalten können.
Aufgrund des stolzen Vereinsjubiläums und der Leistungen der Sänger wollte man den Akteuren und den Mitgliedern mit einer Sängerfahrt nach Verbania an den Lago Maggiore etwas Besonderes bieten. Die vom Vereinsvorstand perfekt organisierte Fahrt wurde schließlich vom 13. bis 17. Oktober 2005 durchgeführt.
Am ersten Tag, einem Donnerstag, führte die Fahrt im modernen Reisebus bei herrlichem Wetter zunächst durch Frankreich bis Mulhouse und weiter auf deutscher Seite bis nach Neuenburg im Schwarzwald, wo eine gemütliche Kaffeepause eingelegt wurde. Anschließend ging es über Basel und durch den Gotthard-Tunnel auf die Alpensüdseite bis nach Bellinzona,

dann über Kantonsstraßen nach Locarno, entlang des Lago Maggiore bis nach Brisaggo und schließlich an unser Ziel nach Verbania zu unserem schönen Hotel „Pian Nava“, wo wir überaus freundlich empfangen wurden – die charmante Hotelbesitzerin ist eine gebürtige Saarländerin – und den ersten Tag bei anhaltend guter Laune ausklingen ließen.
Am Freitag fuhren wir zunächst nach Domodossola. Dabei wurden wir von der charmanten Reiseleiterin Fatma begleitet, die sich sehr schnell und belustigend das saarländische Dialekt aneignete. Fatma zeigte und erklärte während der Fahrt gekonnt alle Sehenswürdigkeiten. Wir erfuhren u.a., dass die in der Region um den Lago Maggiore reich verbreiteten Kastanienwälder schon im Mittelalter von der einheimischen Bevölkerung angepflanzt und die Kastanien schließlich als vielverwendetes Grundnahrungsmittel verarbeitet wurden. In Domodossola wurde eine Fahrt mit der bekannten Centovalli-Bahn unternommen, die durch das Valle Vigezzo auf der italienischen Seite und das Centovalli („hundert Täler“) auf der schweizer Seite bis nach Locarno führte.
Die romantische Bahnfahrt wurde in dem kleinen Wallfahrtsort Re unterbrochen, um die dortige Basilika zu besichtigen, eine wunderschöne Kirche, die vor langer Zeit ein reicher Kaufmann als Dank für Unterkunft und Beherbergung erbauen ließ. Hier nahmen die Sänger die Gelegenheit wahr, gekonnt einen Teil der „Messe breve“ von Charles Gounod zu singen, was – auch Dank der überaus guten Akustik – einen sehr guten Anklang bei den zahlreichen Besuchern fand. Der Nachmittag bot dann Gelegenheit, die schöne Stadt Locarno bei einem ausgiebigen Stadtbummel zu erkunden.
Am Samstag besuchten wir unter sachkundiger Führung der zweiten Reiseleiterin Manuela den botanischen Garten in Pallanza, danach ging es zum malerisch gelegenen Lago d’Orta mit dem gemütlichen Städtchen Orta San Giulio. Abends suchten wir die rund 15 Minuten von unserem Hotel entfernte St.-Georg-Kirche in dem kleinen Ort Cambiasca am Lago Maggiore auf, wo die Sänger der Chorgemeinschaft und alle Mitreisende von dem örtlichen Chor eingeladen und hervorragend bewirtet wurden. Die Ankunft und der Auftritt unseres Chores waren dabei auf großen Plakaten an der Kirche selbst und im Ort angekündigt worden, so dass ein Großteil der Einwohner erschienen war.
Nach Austauschen der Gastgeschenke gab der örtliche Chor „Coro Valgrande“, der aus ca. 35 Männern im Alter zwischen 30 und 60 Jahren besteht, eine Probe seines Könnens, hauptsachlich mit italienischen Liedern aus seiner schönen Bergheimat. Danach sang der Männerchor der Harmonie Homburg beschwingte Titel aus deutschem Liedgut. Höhepunkt des Abends war schließlich ein gemeinsamer Auftritt der Harmonie mit den Sängern des Coro Valgrande, wobei man auch das dort beheimatete Lied „Rose du printemps“ gemeinsam auf französisch sang! Nach dem gelungenen Auftritt beider Chöre wurde gemeinsam im dortigen Pfarrheim gefeiert und bei gutem Vino und leckeren Speisen Freundschaft untereinander geschlossen. Spontan wurde ein Gegenbesuch des Coro Valgrande in unserer Heimatstadt angesprochen und geplant. Der Chor wird mit Sicherheit viele Zuhörer in unserer Stadt ebenso begeistern, wie uns an diesem Abend.
Am nächsten Morgen gestalteten wir die Messe in der St.-Georg-Kirche in Cambiasca wesentlich mit, wobei fast der komplette erste Teil des Homburger Jubiläumskonzertes zur Aufführung gelangte. Wie am Abend zuvor waren viele Bewohner des Ortes, auch der Bürgermeister und die beiden örtlichen Pfarrer, anwesend. Sie dankten mit überaus freudigem Lob und lang anhaltendem Applaus.
Nach dem Kirchenbesuch wurden Bootsfahrten auf die vielbesungene „Isola Bella“ und auf die Fischerinsel am Lago Maggiore unternommen. Danach ging es wieder zurück ins Hotel, wo bei Tanz und Musik ein schöner unterhaltsamer Abend verbracht wurde. Am nächsten Morgen traten wir dann die Heimreise an.
Fazit der Reise: Die Sänger und alle Mitreisendem hatten bei durchweg herrlichem Wetter fünf schöne und erlebnisreiche Tage verbracht. Darüber hinaus wurde Freundschaft mit einem hervorragenden italienischen Chor aus der herrlichen Gegend am Lago Maggiore geknüpft und zugleich positive Werbung für das deutsche Liedgut und unsere Heimatstadt betrieben.

Hermann Weyand

Weihnachtskonzert des Bexbacher Schubert-Chores in Waldmohr

Leise, zarte Flötenklänge ertönen aus dem Altarraum der abgedunkelten katholischen Pfarrkirche St. Georg in Waldmohr. Sie locken die Sänger des Bexbacher Schubert-Chores nach vorne, die sich langsam in Bewegung setzen und mit dem liturgischen Gesang „Veni, veni Imanuel“ den Flötenrufen entgegen schreiten. Die Volkshochschule Waldmohr/Kusel veranstaltete am 3. Adventssonntag ihr traditionelles vorweihnachtliches Konzert zusammen mit dem Bexbacher Schubert-Chor.
Andächtige Stille herrschte in der Kirche, während die Sänger mit reinen Unisonoklängen eine ganz besondere, sakrale Atmosphäre verbreiteten und sich so um ihren Dirigenten Paul O. Krick am Klavier aufstellten. Erst hier entstand ein melancholischer vierstimmiger Chorgesang, der sich immer strahlender entwickelte. Hans-Peter Weigold nahm mit ruhigen Querflötenweisen zu Kricks Klavierbegleitung dieses Klangbild nochmals auf und führte es romantisch-schwermütig zu Ende. Dieser sanfte und beruhigende Charakter gab den Zuhörern in der vollen Kirche die Gelegenheit, zu Ruhe und Besinnung zu finden.
Den Sängern des Bexbacher Schubert-Chores fällt es nicht schwer, auf dem Weg der Musik den Zuhörern Einblicke in ihr eigenes Inneres zu ermöglichen. Reine Harmonien in niveauvollen Gesängen, wohltuende, sonore Klänge in ruhigem Fließen und warme Klangteppiche im Legatogesang ließen die Besucher Unruhe und Hektik vergessen, die Augen schließen und sich ganz der Musik hingeben. So auch im festlich strahlenden „Hosianna“, einem Lobgesang im venezianischen Stil, mit sehr beweglichen Stimmen und wunderschönen harmonischen Klangbildern. Im romantischen Fließen in Silchers „Ehre sei Gott in der Höhe“ bestachen die Sänger mit feinen Dynamikdifferenzierungen, die Kricks professionelle Klavierbegleitung wunderbar trug. In diese Stimmung passten sich auch die Intermezzi von César Espejo und Gabriel Fauré für Flöte und Klavier herrlich ein, die Weigold und Krick sehr dezent zwischen die Chor-

beiträge einfügten.
Konzerthöhepunkte setzte auch Eva-Maria Schappé, die mit ihrer schillernden und doch unaufdringlichen Sopranstimme den Männerchorklang immer wieder bereicherte. So sang sie im nachdenklich stimmenden Engelsgruß „Ave Maria, gratia plena“ die Melodie der Männerstimmen mit, und doch war sie mit ihrem glockenreinen Sopran und einem beeindruckenden Stimmvolumen wie eine engelhafte Oberstimme über dem Chor stets herauszuhören. Sehr schön klangen auch Kricks Bearbeitungen für Männerchor und Sopran, in denen Schappé meist die zweite Liedstrophe solistisch über einem Klangteppich der Männerstimmen sang, bis sich im Schlussvers alle Stimmen zu einem majestätisch strahlenden Tutti vereinten.
Verspielte Mozartkompositionen mit lebendigen Läufen und Sprüngen sorgten für heitere und stimmungsvolle Auflockerung, während der Männerchor mit Bizets dramatischem „Agnus Dei“ einen beeindruckenden Höhepunkt setzte – verstärkt durch den Tenor Willi König, der mit seiner lyrisch-sonoren Stimme seine Soli ausgesprochen ausdrucksstark und intensiv gestaltete. Besonders eindringlich sang er auch die lateinische Fassung von Schuberts „Ave Maria“, das im Wechselgesang mit dem Chor ein besonderes Klangerlebnis darstellte.
Schappés Stimmkunst kam besonders in ihren Solobeiträgen aus Rossinis „Petite Messe solennelle“ zum Ausdruck, in denen sie zur Klavierbegleitung ihres Mannes Stephan Schappé ungewohnte Tonsprünge und Harmonien glänzend ausarbeitete und den großen Tonumfang im „Crucifixus“ und im „Salutaris hostia“ glänzend meisterte. Nach den drei wohl bekanntesten „Ave-Maria“-Fassungen vollzog der Chor plötzlich eine ungeahnte Wandlung: Mit modernen weihnachtlichen Chorsätzen erklangen Synkopen und moderne Harmonien mit Anklängen zur Jazz- und Swingmusik. Hier erhielt „Stern über Bethlehem“ eine ungewohnte Rhythmisierung, und auch die lateinischen Passagen in „Ehre sei Gott in der Höhe“ entwickelten ein schwungvolles Temperament. Der lang anhaltende begeisterte Beifall zeigte, dass der Bexbacher Schubert-Chor mit diesem Konzert den Geschmack seines Publikums getroffen hatte.

Friederike Trippen

Männergesangverein 1908 Erbach

Benefizkonzert für die Renovierung der Pfarrkirche St. Andreas

Mit einem Kirchenkonzert hat sich der Männergesangverein 1908 Erbach für die Renovierung der katholischen Pfarrkirche St. Andreas engagiert. Gut zwei Stunden lang erlebten die annähernd 500 Freunde sakraler Musik in der voll besetzten St. Andreas-Kirche ein wunderschönes Konzert. Bereichert wurde das Konzert vom Collegium Johanneum unter der Leitung von Pater Ludger Holtmann sowie den beiden renommierten Erbacher Künstlern Eva-Maria Schappé (Sopran) und Stephan Schappé (Klavier). Die musikalische Gesamtleitung lag in den Händen von Emanuel Drobczyk.
„Dies war ein großartiges Konzert, das man in dieser Klasse und auf diesem Niveau nicht unbedingt erwarten durfte“, lobte Oberbürgermeister Joachim Rippel die Leistung der beiden Chöre des Männergesangvereins und sprach damit wohl den meisten Zuhörern aus dem Herzen. Der Auftritt des Männergesangvereins Erbach mit dem gemischten Chor zeige, dass man unter dem engagierten Vorsitzenden Günter Stein eine positive Entwicklung genommen habe. Die Bereitschaft zu einer Kooperation mit dem Collegium Johanneum und mit Solisten bei diesem Kirchenkonzert stehe dafür, „dass man neue Wege beschreitet, um musikalischen Erfolg zu haben“, fügte er hinzu.
Nicht nur für ihn war es an diesem Abend eine künstlerisch spannende Darbietung und eine echte Bereicherung für das kulturelle Leben in der Stadt. Das Collegium Johanneum unter Leitung von Pater Ludger Holtmann begeisterte mit Johann Sebastian Bachs „Fuge, Gavotte I und II“, Georg Friedrich Händels „Concerto grosso“ und Franz Schuberts „Menuetto“ das Publikum. Die Krönung des Kirchenkonzertes war zudem der Auftritt der renommierten Erbacher Sopranistin Eva-Maria Schappé und des Pianisten Stephan Schappé. Begleitet von ihrem Ehemann sorgte die Sopranistin mit ihrer wohlklingenden Stimme als Solistin oder gemeinsam mit dem Chor bei Liedern wie „Pie Jesus“, „Panis angelicus“, „Crucifixus“ oder „Laudate Dominum“ für viel Ergriffenheit im Kirchenoval.
Voll des Lobes war Dirigent Emanuel Drobczyk für seine Sängerinnen und Sänger. „In den Tagen vor dem Konzert haben wir konzentriert gearbeitet und eine Spannung aufgebaut“. Die Zusammenarbeit mit dem Orchester und den beiden Solisten sei vor dem zum 100-jährigen Jubiläum des Chores im Jahr 2008 geplanten Konzert eine erste Herausforderung für den Chor, die „wir, von einigen Kleinigkeiten abgesehen, ganz gut bestanden haben“, erzählte Drobczyk. „Dieses Konzert betrachten wir als kleines Dankeschön an die Pfarrgemeinde St. Andreas, da wir mit unserem Verein hier im Thomas-Morus-Haus bereits seit 35 Jahren ein Zuhause gefunden haben“, erklärte MGV-Vorsitzender Günter Stein.
Pfarrer Pirmin Weber lobte die Initiative des MGV Erbach, sich mit einer solchen Veranstaltung für die Renovierung der Pfarrkirche einzusetzen. „Die Arbeiten an den beiden ersten Bauabschnitten sind abgeschlossen, aber noch nicht bezahlt“, teilte er mit. Er freue sich, dass nicht nur der Chor, sondern auch die zahlreichen Zuhörer mit ihrem Besuch dazu beitragen, „unser Gotteshaus zu unterstützen“.

Bernhard Reichhart

Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

100-jähriges Jubiläum beim MGV Lockweiler-Krettnich

Einer der ältesten Kulturvereine in Lockweiler-Krettnich ist der Männergesangverein. Er feierte 2005 sein 100-jähriges Vereinsjubiläum und führte aus diesem Anlass eine Reihe von Veranstaltungen und Konzerten durch.
Eröffnet wurde das Jubiläumsjahr mit einem Konzert am 19. März 2005 unter der Mitwirkung des Männergesangvereins, dem Polizeimusikkorps und dem Polizeichor des Saarlandes. Unter der Leitung von Christian Leidinger eröffnete der Männergesangverein das Konzert mit „Minnesänger“ von Robert Schumann, „Schilflieder“ von Heinrich Sutermeister, „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ von Rudi Kühn und „Irische Segenswünsche“ von Ottmar Kist. Das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Polizeimusikkorps unter der Leitung von Thomas Becker brachte mit Blasorchester und Big Band bekannte und beliebte Melodien zu Gehör. Auch der Polizeichor des Saarlandes unter der Leitung von Friedel Hary begeisterte die Zuhörer mit Liedern, Chören bis hin zu Operettenmelodien. Die zahlreichen Zuhörer dankten den mitwirkenden Sängern und Musikern mit lang anhaltendem Applaus.
Das schon traditionelle Fest an Christi Himmelfahrt (Vatertag) wurde auch im Jubiläumsjahr durchgeführt. Der Männergesangverein eröffnete mit einer eigens von Chorleiter Christian Leidinger komponierten Messe in der Pfarrkirche den Festtag. Im Anschluss an die Messe gestalteten einige befreundete Vereine den musikalischen Frühschoppen in der Mehrzweckhalle. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde der Tag mit Kinderbelustigungen, Tanzvorführungen und Gesang fortgesetzt. Mit Musik und Tanz fand der Abend seinen Ausklang.
Höhepunkt unseres Festjahres war sicherlich der Festkommers am 9. Juli 2005 mit Verleihung der Zelterplakette. Hierzu begrüßte der erste Vorsitzende Kurt Maldener die Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath als Vertreterin des Kultusministers, den Bürgermeister der Stadt Wadern Freddy Dewald als Schirmherrn unseres Jubiläums sowie alle geladenen Gäste. Auch dem Patenverein, dem MGV Wadrill, galten herzliche Willkommensgrüße. Vorab würdigte Maldener die Verdienste von Chorleiter Leidinger, der seit 30 Jahren den Männerchor leitet.
Musikalisch eröffnete der Jubiläumschor den Festabend mit „Abendlied“ von Joseph Rheinberger, „Schilflieder“ von Heinrich Sutermeister, „Saarlandlied“ von Klaus Fischbach und „Irische Segenswünsche“ von Ottmar Kist. Im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte anschließend Staatssekretärin Dr. Reichrath die Zelterplakette an den Jubiläumschor. Seit hundert Jahren hat er durch kontinuierliche Arbeit das Chorleben in der Region und in unserem Land bereichert. Das Engagement des Chores gehe weit über das musikalische Anliegen hinaus. Die Teilnahme an Wertungssingen mit vokalen und instrumentalen Ensembles und zahlreiche Konzertreisen des Chores spiegelten sein hohes Leistungsniveau eindrucksvoll wider. Der Männergesangverein Lockweiler-Krettnich sei eine unverzichtbare Größe im kulturellen Leben der Gemeinde, so Staatssekretärin Dr. Reichrath bei der Übergabe der Auszeichnung. Singen sei ein Grundbedürfnis des Menschen. Es befähige ihn, seinen Stimmungen Ausdruck zu verleihen, so Schirmherr Freddy Dewald, selbst seit 28 Jahren aktiver Sänger in einem Männerchor.
Die beiden Ortsvorsteher von Lockweiler und Krettnich, Josef Serwe und Christian Leidinger, sprachen Dankesworte und gratulierten dem Verein herzlich. Auch der Vorsitzende des Patenvereins Wadrill Dietmar Geiger würdigte die jahrelange Freundschaft beider Vereine und wünschte für die Zukunft alles Gute.
Im Rahmen des Festaktes wurden auch verdiente Sänger geehrt. Der Präsident des Saarländischen Chorverbandes Hermann Wagner überbrachte hierzu die Glückwünsche des Deutschen Chorverbandes und des Saarländischen Chorverbandes. Für 50 Jahre Chorgesang wurden geehrt: Ehrenchorleiter Martin Paulus, Herbert Serwe und Robert Conrad. 40 Jahre ist Friedbert Walter dem Gesang treu. Georg Maus bringt es auf 25 Jahre. Musikalisch gratulierten dem Jubelverein fünf befreundete Chöre und der Musikverein Lockweiler-Krettnich, was vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde.
Mit einem Frühschoppenkonzert, an dem sechs Chöre teilnahmen, wurde der zweite Tag des Jubiläumsfestes eröffnet. Hierzu war auch ein gut befreundeter Chor aus dem Rheinland, der MGV Morschbach, angereist, um dem Geburtstagskind gesanglich zu gratulieren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann das Freundschaftssingen mit weiteren zehn

Chören. Am Abend beendete der Jubiläumschor mit einigen Liedbeiträgen in geselliger Runde den zweiten Festtag.
Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungsjahr war das Konzert am 30. Oktober 2005 mit Peter Orloff und dem Schwarzmeerkosaken-Chor in der vollbesetzten kath. Pfarrkirche St. Michael. Zwei Stunden lang nahmen Kosakenführer Peter Orloff und sein Chor die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch das alte Russland, mit Melodien von überwältigender Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament. Gemeinsam mit dem Schwarzmeerkosaken-Chor brachte auch der Männergesangverein Lockweiler-Krettnich einige Lieder zu Gehör, so den „Gefangenenchor“ aus der Oper „Nabucco“ von Verdi, „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Franz-Josef Siegel, „Wiegenlied“ von Johannes Brahms und den „Bajazzo“.
Die Zuschauer gaben beiden Chören für ihre gesanglichen Darbietungen lang anhaltenden Applaus und forderten mehrere Zugaben. Am Schluss des Konzerts bedankte sich der Vorsitzende bei Peter Orloff und seinem Chor für das gelungene Konzert und wünschte dem Chor für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Auch Peter Orloff war von dem Konzert und seinen Zuhörern begeistert: „Wir kommen gerne wieder nach Lockweiler. Ein so volles Haus und begeistertes Publikum haben wir nicht jeden Tag“.
Am 4. Adventsonntag gestaltete der Männergesangverein zum Abschluss seines Jubiläumsjahres die heilige Messe in der Pfarrkirche mit. Pastor Paul-Johannes Mittermüller bedankte sich beim Chor für die Mitgestaltung der Messe wie auch für das Mitwirken bei vielen kirchlichen Festen und Anlässen. Im Anschluss trafen sich die Sänger im Vereinslokal Steil zur Jahresabschlussfeier. Zunächst bedankte sich der Vorsitzende bei allen Sängern für ihre Unterstützung und Engagement im Jubiläumsjahr. Dann wurde Christian Leidinger für 30-jährige Chorleitertätigkeit geehrt. Im Namen des Vorstandes und aller Sänger überreichte Kurt Maldener ein Präsent und eine Urkunde. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum hatten somit einen schönen und würdigen Abschluss.

Ulrich Weissenrieder

Kreis-Chorverband Neunkirchen

Madrigalchor Illingen

Konzertreise nach Ungarn voller Erfolg

Der Madrigalchor Illingen mit Bischof Bischof Antal Spanyi von Székesfehérvár

Wer Budapest und die Donau am Abend erreicht, erlebt die ungarische Hauptstadt von ihrer Schokoladenseite. Die Kettenbrücke wird durch Tausende weißer Glühlampen angestrahlt und in ein romantisches Licht getaucht. Die abendliche Beleuchtung des Burgschlosses und der Fischerbastei rundet das stimmungsvolle Bild ab. Sofort möchte man einen Spaziergang über die Donaupromenade unternehmen, denn das „Paris des Ostens“ verzaubert augenblicklich jeden Neuankömmling. So erging es auch dem Madrigalchor Illingen, der mittags von Frankfurt/Hahn aus zu einer sechstägigen Konzertreise nach Ungarn gestartet und bereits nach knapp 90 Minuten in Budapest gelandet war. Nach dem Bezug des Hotels im südlichen Stadtzentrum und einem Bummel durch die großen Markthallen genoss man die herrliche Donaumetropole mit ihrer Mischung aus historisch Sehenswertem und Modernem, aus pulsierendem Leben und romantischer Beschaulichkeit.
Der Besuch des ungarischen Parlaments und der Empfang bei Parlamentspräsidentin Dr. Katalin Szili standen im Mittelpunkt des zweiten Tages. Sie begrüßte die Illinger Madrigalisten herzlich und wies in ihrer Ansprache auf die gemeinsamen europäischen Wurzeln sowie auf die Herausforderungen im zusammenwachsenden neuen Europa hin. Vorsitzender Franz Schmal bedankte sich für den freundlichen Empfang und übermittelte Grüße und Gastgeschenke des saarländischen Kultusministers Schreier sowie des Illinger Bürgermeisters König. Nach einem erfrischenden Ständchen ließ es sich die Präsidentin nicht nehmen, ihren Gästen vom Balkon des Parlamentsgebäudes persönlich die Sehenswürdigkeiten der Donaumetropole zu erklären, bevor Ihre Mitarbeiterin den Chor durch das neugotische Parlamentsgebäude – mit 270 Metern das längste Europas – führte.
Nach einer halbtägigen Stadtrundfahrt war ein feudaler Folkloreabend mit ungarischer Musik, Tanz und mehrgängigem Menü das nächste Highlight. Da gleichzeitig eine ähnlich große Gruppe türkischer Gäste anwesend war, mündete der Abend in einen wunderbaren „Sängerstreit“ in Budapests Altstadt: ein herrliches multikulturelles Erlebnis mit einem Wechselgesang morgen- und abendländischer Lieder, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Höhepunkt des dritten Tages wurde nach Stadtbummel und Donauschifffahrt die Gottesdienstgestaltung in der Matthiaskirche, der imposanten neugotischen Krönungskirche der ungarischen Könige. Der Gottesdienst am Vorabend des ungarischen Nationalfeiertages war sehr gut besucht und besonders festlich, da er gleichzeitig mit dem Dankamt einer Goldenen Hochzeit verbunden war. Nach dem Gottesdienst gaben die Illinger Madrigalisten ein Konzert mit weltlichen Liedern, das ebenfalls großen Zuspruch fand.

Den Nationalfeiertag selbst erlebten die Illinger Sängerinnen und Sänger in Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), der geschichtlich bedeutenden ehemaligen Hauptstadt Ungarns. Musikalischer Höhepunkt des vierten Tages war die Gestaltung des Pontifikalhochamtes mit Werken von Distler, Schütz, Mendelssohn-Bartholdy, Isaac, Bach, Arcadelt und Reger sowie ein weltliches Konzert mit Liedern der Romantik und europäischen Madrigalen.
Nach dem Serenadenkonzert empfing Diözesanbischof Antal Spanyi den Madrigalchor zu einer Audienz. Er wies dabei auf die Wurzeln des christlichen Abendlandes hin, die es gelte, für das neue Europa nutzbar zu machen. Sehr lobende Worte fand er für die musikalischen Leistungen der Illinger Sängerinnen und Sänger und lud sie zu einem großen Büffet ein. Die ganze Atmosphäre war von großer Gastfreundlichkeit und einer solchen Herzlichkeit geprägt, dass der Bischof seine Gäste sogar persönlich bediente und sich von jedem einzeln verabschiedete.
Den fünften Tag erlebten die Saarländer in Eger (Erlau), einer der schönsten Barockstädte Ungarns im malerischen Tal zwischen Matra- und Bükkgebirge. Hier stand nach der Stadtführung ein Konzert auf dem Marktplatz auf dem Programm. Die Passanten wurden zu einer immer zahlreicher werdenden Zuhörerschaft, die sich von europäischen Madrigalen, Liedern der Romantik und alten deutschen Tanzliedern begeistern ließ. Besonders angetan schienen die Ungarn von Michael Praetorius „Viva la Musica“ in Verbindung mit der Version ihres Landsmannes, des bekannten ungarischen Komponisten Iván Eröd.
Am letzten Abend genoss man noch einmal den Illuminationszauber Budapests, insbesondere den Glanz des futuristisch anmutenden neuen Palastes der Künste, bevor es am sechsten Tag leider wieder hieß: Abschied nehmen von einer Stadt der Vielseitigkeit, die am Anfang des neuen Jahrtausends auf dem Weg ist, zur wichtigsten und spannendsten Stadt in Ost-Mittel-Europa zu werden. Die Herzlichkeit, Gastfreundlichkeit und Begeisterungsfähigkeit der Bevölkerung für Musik und Gesang machen die Donaumetropole zu einem attraktiven Reiseziel, das viele sicherlich nicht zum letzten Mal besucht haben.

Gottfried Backes

Besinnliches Weihnachtskonzert mit dem Madrigalchor Illingen

Den treffendsten Kommentar zum Konzert des Madrigalchores Illingen am 4. Adventssonntag in Illingen lieferte ein Neunkircher Musikliebhaber, der nach den etwas hektischen letzten Wochen der Adventszeit meinte: „Seit diesem Konzert erst bin ich mental auf das Christfest eingestellt. Jetzt ist für mich Weihnachten da!“

Im weihnachtlichen Konzert in der Kirche St. Stephan brachte der Madrigalchor unter der engagierten Leitung von Thomas Doll ein Werk des französischen Barock zu Gehör, das im Saarland noch nie vollständig aufgeführt wurde: Das Weihnachts-Oratorium von Marc-Antoine Charpentier (1636-1704). Zur Regierungszeit Ludwigs XIV. war Charpentier in Paris und Versailles ein angesehener und viel gefragter Komponist. Er war darauf bedacht, seiner Musik volkstümliche Färbung zu verleihen, indem er seine Melodien an bekannte französische Noëls (Weihnachtslieder) anlehnte und seinen oft sehr einfachen Rhythmen Tanzcharakter verlieh. Das Instrumentarium, vorwiegend Streicher, hatte zwar einen schlichten, dennoch anmutigen Klang. Allein zwei Flöten erinnern symbolisch an die Welt der Hirten. Dem Madrigalchor gelang es sehr stimmungsvoll, die Eigenheiten der „Kunst“-Musik mit denen der volkstümlichen zu verbinden. Margarete Dieudonné brillierte mit ihrem hohen, zarten, aber doch ausdrucksstarken Sopran, während Stephanie Riga mit ruhiger, gesetzter Altstimme den weiblichen Gegenpol darstellte. Mit Heinz Recktenwald konnte ein fundierter Bass gewonnen werden, der für seine beeindruckende Stimmkraft bekannt ist. Ingrid Paul, die Meisterin der Blockflöte, und Kantor Peter Doll, der altbewährte Organist und Korrepetitor des Chores, an der Orgel unterstützten das mit jugendlicher Freude temperamentvoll musizierende Orchester Noël unter der einfühlsamen Leitung von Thomas Doll.

Zu dieser volkstümlichen Weihnachtsmusik passte gut die Kantate „Lauft, ihr Hirten, allzugleich“ von Michael Haydn, dem jüngeren Bruder des bekannteren Joseph Haydn. Sie wurde gestaltet von der mitreißenden Solosopranistin Margarete Dieudonné, einem sehr differenziert, akribisch singenden Madrigalchor und dem Orchester Noël. In London komponierte der aus Mailand stammende Giuseppe Sammartini zwischen 1730 und 1750 zahlreiche Konzerte und Kammermusiken. Aus dieser Sammlung war das Konzert für Blockflöte und Orchester in F-Dur zu hören. Ein Zeitgenosse charakterisiert Sammartinis Musik als „voll von Klugheit, Originalität und Feuer“, Eigenschaften, die insbesondere Ingrid Paul mit ihrem hinreißenden Blockflötenspiel zu vermitteln wusste.

Drei Weihnachtslieder-Variationen des sächsischen Komponisten Bruno Heroldt aus dem Jahre 1955 beschlossen die festliche Weihnachtsmusik, die den zahlreichen Zuhörern Standing Ovations und damit den Musizierenden eine weitere Zugabe aus Charpentiers Weihnachtsoratorium entlockte. Gerade in den A-cappella-Liedern konnte der meisterlich singende Madrigalchor Illingen sein Können wieder

einmal eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Die kommenden Projekte des Chores sind nach Mitteilung des Vorsitzenden Franz Schmal u.a. die Teilnahme am „Tag mit Mozart“ der Gemeinde Illingen am 24. September und die Aufführung des Requiems von W.A. Mozart aus Anlass des 250. Geburtstages des Komponisten und des 30-jährigen Bestehens des Madrigalchores Illingen am 19. November 2006. Nach diesem besinnlichen Weihnachtskonzert darf Illingen jetzt schon besonders gespannt darauf sein!

Gottfried Backes

Der Chor
SING 'N' SWING
in Homburg sucht einen neuen
Chorleiter
Kontakt:
Telefon 06894/8630

Ein schöner Geburtstagsstrauß

115 Jahre Männerchor Steinbach

Im Jahre 2005 feierte der Männerchor Steinbach sein 115-jähriges Bestehen. Und wie kann man in einer großen Sängerfamilie besser feiern, als mit einem großen bunten Liederstrauß? Dazu hatte der Chor am 15. Oktober zu einem Chor- und Solistenkonzert in die Mehrzweckhalle Steinbach eingeladen.
Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen Erich Bick die zahlreich erschienenen Gäste. Gleichzeitig hatte er die angenehme Aufgabe, die Sänger Horst Bohr und Heinz Evanschitzky für 40-jährige und Hans Diesel für 50-jährige Sängertätigkeit zu ehren.
Als musikalische Gratulanten waren die Chorgemeinschaft Spiesen-Elversberg unter Leitung von Ralf-Werner Müller, der auch die Steinbacher Sänger dirigiert, und die „Singphoniker“ aus Ottweiler unter Helmut Scheller eingeladen. Als Glanzpunkte gaben die Solisten Dagmar Velten, Sopran, und Reiner Quinten, Tenor, bestes Zeugnis ihres Könnens.

Die Liedbeitrage der drei Chöre umfassten ein breites Spektrum von Beethoven über Schubert, Kreuzer bis Amanda McBroom. Obwohl in Text und Aussage ganz unterschiedlich, wirkten die Beiträge harmonisch und zueinander passend, eben wie ein schöner, bunter Strauß. Bernhard Borm, der in seiner gekonnten, lockeren Art durch das Programm führte, verstand es, diesen Strauß immer wieder aufs Neue zu überreichen.
Eine Premiere erlebte die Kulturhalle mit den beiden Schlusschören. Um Richard Wagners Pilgerchor aus „Tannhäuser“ und Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer“ richtig zur Geltung zu bringen, vereinigten sich 90 Sänger auf der Bühne und setzten mit diesen Beiträgen einen krönenden Abschluss.
Ein ausverkauftes Haus, ein gutes Publikum, zufriedene Sänger – schöner hatte man einen Geburtstag nicht feiern können.

Hans Diesel

Chormusik im Rundfunk

SR 2

Samstag, 21. Januar 2006, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
LandesChorwettbewerb Saar
Ausschnitte aus der Veranstaltung vom 20. November 2005 im Funkhaus Halberg

Montag, 30. Januar, 20.04 Uhr
Euroradio-Konzert aus Stockholm
Schwedischer Radio Chor und Radio-Sinfonieorchester
Dirigent: Manfred Honeck
Geistliche Musik von Joseph Haydn, Joseph Martin Kraus und Wolfgang Amadeus Mozart

Mittwoch, 1. Februar, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Mozarts Meisterwerke (5)
Populäres für die Kirche: Die Krönungsmesse C-dur KV 317

Montag, 6. Februar, 20.04 Uhr
Euroradio-Konzert aus Budapest
Ungarischer Radiochor und Radiosinfonieorchester
Dirigent: Tamás Vásáry
Wolfgang Amadeus Mozart:
a) Messe in c-moll KV 139
b) „Davidde penitente“, Kantate KV 469

Montag, 13. Februar, 20.04 Uhr
Euroradio-Konzert aus Kopenhagen
Dänischer Nationaler Rundfunk-Chor und Dänisches Rundfunk-Sinfonieorchester
Dirigent: Thomas Dausgaard
Wolfgang Amadeus Mozart:
a) Ave verum corpus, KV 618
b) Misericordias Domini d-moll KV 222
c) Requiem d-moll KV 626
(Direktübertragung)

Mittwoch, 15. Februar, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Mozarts Meisterwerke (7)
Heimlicher Beitrag zur Programmmusik: „Thamos, König in Ägypten“, Schauspielmusik KV 345
Niederländischer Kammerchor / Collegium Vocale Gent / Concertgebouw Orchester Amsterdam / Nikolaus Harnoncourt

Freitag, 17. Februar, 20.04 Uhr
Konzert aus der Dresdner Frauenkirche
Christiane Oelze, Sopran
Katharina Kammerloher, Mezzosopran
Christian Elsner, Tenor
Jan-Hendrik Rootering, Bass
MDR Rundfunkchor & Sinfonieorchester
Leitung: Fabio Luisi
Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Elias“, Oratorium op. 70

Montag, 20. Februar, 20.04 Uhr
Euroradio-Konzert aus Warschau
Sine Nomine, Chor
Concerto Polacco
Dirigent: Marek Toporowski
Wolfgang Amadeus Mozart:
a) Missa Solemnis, KV 337
b) 34. Sinfonie C-dur, KV 338
c) Vesperae solennes, KV 339
(Direktübertragung)

SR 3

17. Februar, 19.00 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Öffentliche Veranstaltung
u.a. mit Kammerchor Schaumberg

CD der Harmonie Dudweiler bei SR3 vorgestellt

Bei der CD-Vorstellung: Uwe Staub, Siegmund Nimsgern und Michael Friemel (v.l.)

Nach einem Jahr der Vorbereitung auf den 110. Geburtstag im Jahr 2006 hat der Männerchor Harmonie Dudweiler unter der Leitung von Stefan Zell eine CD erstellt, die nach Anhörung durch Mitarbeiter von SR3 in dessen Archiv aufgenommen wurde und sonntags in der Sendung „Wunschkonzert“ gewünscht bzw. gehört werden kann.

Im Rahmen der bis Ende 2006 vereinbarten Unterstützung von UNICEF waren deren Repräsentant Siegmund Nimsgern, Bariton von Weltruhm, und der 1. Vorsitzende Uwe Staub am 25. November Gäste bei SR3-Moderator Michael Friemel in der Sendung „Bei uns dehemm“, um die CD vorzustellen. Nach Darlegung der Ziele und Aufgaben von UNICEF sowie seiner Funktion als Repräsentant verwies Siegmund Nimsgern auf die Notwendigkeit, die Kinder unserer Welt zu unterstützen und bemerkte, dass es für UNICEF nicht alltäglich sei, mit einem Verein über einen längeren Zeitraum zusammen zu arbeiten. Auf die Frage nach seinem persönlichen Eindruck von der CD stellte er fest: „Für einen Laienchor ist es schon eine besondere Leistung, eine CD von diesem Niveau zu erstellen“.

Herr Nimsgern wird die Feierlichkeiten zum 110. Gründungsjahr der Harmonie Dudweiler als Schirmherr begleiten. Das Jubiläumsjahr beginnt am 15. Januar 2006 mit einer „Geburtstags-Matinee“ in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule Dudweiler.

Moderator Michael Friemel interessierte sich dafür, nach welchen Gesichtspunkten die CD zusammengestellt wurde und welches Publikum man ansprechen will. Hierzu Uwe Staub: „In die Liedauswahl waren Chorleiter, Vorstand und Chor mit eingebunden. Es ging uns grundsätzlich darum, den Bogen zu spannen von der schönen „alten“ Chorliteratur über Schlager und Gospel bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken. Dabei war ein Weg zu finden, den unsere Jugend ebenso gehen konnte wie die älteren Sängerkameraden. In diesem Zusammenhang erwies sich unser Chorleiter einmal mehr als ein Meister des Mittelweges; uns allen haben Vorbereitung und Produktion mächtig viel Freude bereitet. Mit der CD wollen wir über die Generationen hinweg alle Sangesfreunde ansprechen.“

Die CD kann bei Uwe Staub, Tel. 06897-74799, erworben werden, ist für 9 € aber auch im Beratungscenter der Sparkasse in Dudweiler, in den Filialen der Volksbank, der Buchhandlung am Markt und in den Proben (montags ab 19.30 Uhr) im Sängerheim erhältlich. Uwe Staub bedankt sich ausdrücklich bei Sparkasse, Volksbank, G&G-Druck, Grosswald Brauerei sowie dem SCV für die Unterstützung.

Weitere Infos auf der Homepage: www.harmonie-dudweiler.de

Uwe Staub

Chorgemeinschaft Steffen Hällmayr bringt über 180 Stimmen zum Klingen

Schon die Proben waren ein Genuss! „Das ist ein Singen wie vor 40 Jahren!“, meinten viele Sängerinnen und Sänger nach den ersten Proben und erinnerten sich an Zeiten, als die Chöre alle so zwischen 80 und 120 aktive Mitglieder hatten. In einer Männerprobe, einer Frauenprobe und einer Probe mit großem gemischtem Chor fügte Dirigent Steffen Hällmayr zusammen, was er mit seinen einzelnen Chören mehrere Monate lang geprobt hatte. Erstaunlich gut, erstaunlich schnell ging die gemeinschaftliche Arbeit voran und so konnten im Konzert in der kath. Pfarrkirche Allerheiligen in Sulzbach über 180 Stimmen gemeinsam einige Höhepunkte der Chorliteratur zum Besten geben.

Zunächst stellte sich aber jeder Chor alleine dem Publikum vor. Eröffnet wurde das Konzert vom ausrichtenden Männerchor 1864 Sulzbach, der mit seinen 17 singenden Männern geistliche Literatur sang und mit Henry Purcell’s „Lobt den Herrn der Welt“ das Motto des Konzertes gleich im ersten Liedbeitrag vertrat. Das Lied „Gott hat

mir längst einen Engel gesandt“ wurde zusammen mit der Violinistin Kirsten Weiß aufgeführt, was dem Männerchor eine besondere Klangnote verlieh.

Der seit drei Jahren bestehende Kinderchor „Concert Kids“ aus Püttlingen ließ nicht nur die Herzen der anwesenden Chorsängerinnen und -sänger höher schlagen: 21 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 15 Jahren sangen munter drauf los und zeigten zugleich, was zielgerichtete Stimmbildung ausmachen kann. Mehrere Kinder traten ans Mikro und überzeugten auch durch solistisches Können. Am Applaus gemessen waren die Concert Kids die heimlichen Stars des Abends.

Wunderschön sang der Frauenchor Riegelsberg „Nun hat die Nacht den Tag vertrieben“ und „Miriam aus Israel“, letzteres zusammen mit Kirsten Weiß an der Violine. Nahezu mühelos meisterte der Frauenchor dann „Hebe deine Augen auf“ aus Mendelssohn-Bartholdy’s Oratorium „Elias“ und erntete für seinen gekonnten Vortrag entsprechend viel Applaus.

Aus der „Fischbacher Messe“, komponiert vom Dirigenten Steffen Hällmayr, trug der MGV Flora Fischbach das „Kyrie“ und das „Gloria“ vor. Traditionelle Klänge werden hier mit moderner Stilistik vermischt. Anschließend erklang „Die Himmel rühmen“ von Beethoven.

Stimmlich ebenso kräftig zeigte sich die Singgemeinschaft „Warndtperle“ aus Dorf im Warndt. Besonders schön wurde „Lasst uns lauschen, heil’ge Engel“ vorgetragen, aber seine ganze Klangbreite entfaltete der Chor vor allem in dem Lied „Herr, deine Güte“.
Der Sängerbund 1872 Saarlouis-Fraulautern ist in der glücklichen Lage, die Besetzung für große sinfonische Chöre zu haben. Beethoven’s „Lobgesang“ und besonders die sechsstimmige Motette „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ von Rheinberger stellen für den Chor keine große Hürde dar. Dementsprechend füllte der Chor die Kirche mit herrlichem, diszipliniertem Chorklang aus.

Flott und rhythmisch präsentierte sich der erst vor vier Jahren gegründete Konzertchor Püttlingen. Die jungen Leute sangen schwungvoll vier Spirituals, zwei davon aus dem Film „Sister Act“, und wurden von Julian Maurer dabei an den Conga-Trommeln begleitet. Da geriet die ganze Kirche ins Swingen.

Jetzt konnten die Vorträge nur noch durch etwas Besonderes getoppt werden: Nachdem sich die gesamte Chorgemeinschaft aufgestellt hatte, standen über 180 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne. „Eigentlich hätten es über 230 sein müssen, aber das Schneewetter und die Erkältungszeit haben uns etwas dezimiert“, verriet Steffen Hällmayr nach dem Konzert. Werke wie „Locus iste“ von Anton Bruckner, „Odi et amo“ von Carl Orff, „Ave verum corpus“ von Mozart und „Schaffe in mir, Gott“ von Carl Loewe erklangen hier in einem Chorklang, der seinesgleichen sucht. Herrliche zarte Klänge wechselten mit mächtigen Akkorden ab.

Die Chorgemeinschaft war so gut vorbereitet, dass der große Klangkörper problemlos auch der kleinsten Zeichengebung Hällmayrs Folge leistete. „Von wegen, es gibt keine solchen Chöre mehr! Das Material ist da, man muss nur was draus machen“, erläuterte Hällmayr – und der Erfolg dieses Abends gab ihm Recht.

Nach diesem Konzert sind sich die Hällmayr-Chöre einig: Das hat richtig gut getan, so etwas machen wir jetzt öfter.

Günter Paul

Wichtiger Beschluss für Mitgliedschöre des Kreis-Chorverbandes Saarbrücken

Entgegen dem Rundschreiben vom 8. Juli 2005 hat der Kreisvorstand in seiner Sitzung vom 22. November 2005 einstimmig beschlossen, dass Stimmbildungsmaßnahmen, die bisher auf 3 Tagesstunden begrenzt waren, vom Kreis-Chorverband Saarbrücken künftig bis zu 5 Tagesstunden bezuschusst werden können.

Dirk Hettrich

Saarländische Chorgemeinschaft Hällmayr auf Tournee in den USA

Eineinhalb Jahre lang haben sich die Mitglieder der Hällmayr-Chöre in zahlreichen Sonderproben auf die Konzertreise in den Südwesten der USA vorbereitet – und es hat sich gelohnt. Die Sängerinnen und Sänger des Projektchores – bestehend aus Mitgliedern des MGV Flora Fischbach, des Sängerbundes Fraulautern, des Männerchores 1864 Sulzbach, des Konzertchores Püttlingen, des Frauenchores Riegelsberg, des Kinderchores Concert Kids Püttlingen und der Singgemeinschaft Warndtperle Dorf im Warndt – erreichten nach insgesamt 22 Stunden Reise Phoenix/Arizona.
Schon am nächsten Tag stand das erste Konzert in der Glencroft Community auf dem Programm. Ein herrlicher Konzertsaal erwartete uns und das amerikanische Publikum war von unseren europäischen Volksliedern und unseren anspruchsvollen Chorwerken von Mozart, Bruckner, Mendelssohn-Bartholdy und Carl Orff so begeistert, dass die Chormitglieder nach dem Konzert durch das Publikum gehen und Hände schütteln und abklatschen mussten. Begeistert wurde auch aufgenommen, dass wir zwei Gospels in amerikanischer Sprache vortrugen.
Landschaftlich äußerst interessant sind die Nationalparks und Naturdenkmäler wie der Grand Canyon, der Bryce Canyon, der Zion Nationalpark und der Yosemity Nationalpark. Die Weite der Landschaft, die gewaltige Natur in Form von Pflanzen wie Svoaro-Kakteen, Ponderosa-Kiefern und Redwoodbäumen beeindruckte uns genauso wie die Freundlichkeit der Amerikaner und natürlich die Glitzermetropole Las Vegas, die wir bei einer Lichterfahrt unter ortskundiger Leitung genauestens erkunden konnten.
Viel Freude bereitete uns das Singen am Grand Canyon. Auf einer Aussichtsplattform stehend gaben wir mehrere Lieder zum besten und waren erstaunt über die großartige Akustik in dieser einmaligen Landschaftsform – es war ein Singen in einer Naturkathedrale, die kein Mensch schöner hätte bauen können.

Drei Tage in San Francisco sind nicht genug, um diese faszinierende Metropole richtig kennen zu lernen, dennoch wurde uns auf einer Stadtrundfahrt sowie einer Schifffahrt von Sausalito zum Hafen von San Francisco sehr viel Schönes von der Stadt gezeigt. Höhepunkt unseres Aufenthaltes in San Francisco war die musikalische Mitgestaltung einer Messe in der modernen St. Mary's Cathedral, an der Orgel vom Domkapellmeister persönlich begleitet.
Interessant war das gemeinsame Konzert mit dem gemischten Chor und dem Männerchor aus Oakland. Die Mitglieder der beiden amerikanischen Chöre sind ehemalige Deutsche, die seit vielen Jahren in den USA leben und dort sofort deutsche Chöre gegründet haben. Sie haben sich sehr über unseren Besuch gefreut und nach dem gemeinsamen Konzert hatten wir noch lange Gelegenheit, uns mit den Auswanderern zu unterhalten und ihnen Neuigkeiten aus ihrer ehemaligen Heimat zu berichten.
Weiter ging die Reise über Monterey und Lompoc nach Los Angeles, wo wir uns u.a. auf dem Rodeo-Drive, der wohl teuersten Einkaufsstraße der Welt, die Geschäfte ansehen konnten. Noch am gleichen Tag fuhren wir weiter nach San Diego an der mexikanischen Grenze, wo wir an unserem letzten Tag die Möglichkeit hatten, das berühmte Seaworld-Aquarium zu besuchen.
Wir haben 14 schöne Tage miteinander verbracht, die unser Leben um viele beeindruckende Erlebnisse bereichert und die Chormitglieder einander näher gebracht haben. Wir hatten in Mira Kraemer eine kompetente Reiseleiterin und mit dem jungen Mexikaner Oscar einen super Busfahrer, der uns die weite Strecke von über 4.100 km sicher durch das Land gefahren hat und immer hilfsbereit zur Stelle war, wenn man ihn brauchte.
Schon jetzt wird gefragt: Wann machen wir so etwas wieder? Und wohin wird es gehen? Positiv wird von den verschiedenen Chören und Gesangvereinen in der Chorgemeinschaft Steffen Hällmayr empfunden, dass diese Aktion viele neue aktive Sängerinnen und Sänger in die einzelnen Vereine gebracht hat. Unser Dank gilt natürlich auch der Firma Borgmann-Reisen in Saarbrücken, die diese Konzertreise so exakt und souverän für uns organisiert hat, und auch unserer Organisationsbetreuerin Anja Doppelreiter, die die ganze Reise über für uns da war.

Steffen Hällmayr

Männerchor Euphonia-Constantia Saarbrücken

Konzerte am Jahresende

Die Auftritte des Malstatter Männerchores Euphonia-Constantia zum Ausklang des Jahres 2005 konnten sich sehen lassen. Zunächst waren die Sänger beim Rastpfuhler Weihnachtsmarkt auf dem Trarbacher Platz präsent und umrahmten die Jahresabschlussfeier des Sozialwerkes der Deutschen Bundesbahn. Des Weiteren folgte ein Geburtstagsständchen zum „Runden" eines Sangesbruders; sie waren am Adventskonzert des Seniorenchores in der kath. Pfarrkirche St. Josef beteiligt und bereicherten schließlich mit ihrem Liedgut die Weihnachtsfeier der Senioren im Alten- und Pflegeheim Johanna Kirchner Haus auf dem Rastpfuhl. Vereinsvorsitzender Otto Enke dankte den Sängern und vor allem Chorleiter Günter Barthold für das Engagement; die Adventszeit hatte jedem etwas abverlangt.
Die Chorproben beginnen im Neuen Jahr am Dienstag, 10. Januar 2006, 20 Uhr, in der Turnhalle Malstatt. Im Rahmen der Sängerwerbung sind Herren jeglichen Alters zu den „Schnupperproben" herzlich willkommen. Infos: Otto Enke, Tel. 0681-740955, sowie HaJo Schneider, Tel. 0681-44850.

HaJo Schneider

ChorleiterIn gesucht

Singing Colours, kleiner Chor, offen für Musik aller Art und Epochen mit Stärken in Bachwerken und Renaissance,

sucht ab April 2006

eine/n ChorleiterIn.

Info: Klaus-Dieter Scholtes, Tel. 06893/987910, Mail: kd.scholtes@gmx.de

Viele Erfolge für Kinderchor Concert Kids Püttlingen

Der Kinderchor Concert Kids hat sich seit seiner Gründung vor drei Jahren zu einem ansehnlichen Klangkörper sowie zu einer festen Gemeinschaft und einer in der Region etablierten Singschule entwickelt. Über 20 feste Mitglieder zwischen 5 und 15 Jahren gehören dem Chor an. Die vielen Einladungen zur Mitwirkung bei Aufführungen sind ein Zeichen der steigenden Beliebtheit der singenden Kinder und Jugendlichen, die aus der stetigen musikalischen und stimmlichen Weiterentwicklung resultiert.

Höhepunkte im Jahr 2005 waren u.a. die Aufführung des Kindermusicals „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren" im Auftrag des Kulturbahnhofs Püttlingen, die Mitwirkung beim Konzert des Konzertchores Püttlingen im Kulturzentrum „Bettinger Mühle" in Schmelz sowie das Konzert der Saarländischen Chorgemeinschaft Steffen Hällmayr am 25. November 2005 in der Pfarrkirche Sulzbach. Bei dem Kirchenkonzert gefielen die Kinder den Zuhörern mit „Schritte wagen im Vertraun", „Ich lobe meinen Gott" und „In der Mitte der Nacht". Bei dem Lied „Regenbogen, buntes Licht" traten in den einzelnen Strophen Martin Lackes, Anna Schier, Daniela und Dorina Thiel, Janina Wunn, Kira Dreistadt und Selina Hammes als Solisten auf.

Nur einen Tag später gestalteten die Concert Kids 45 Minuten Programm auf dem Püttlinger Weihnachtsmarkt und ernteten für ihre flotten weihnachtlichen Lieder viel Beifall. Ein komplett anderes Programm stellten die singenden Kinder und Jugendlichen eine Woche zuvor bei der Jubiläumsveranstaltung „15 Jahre Kinderschutzbund" vor. Lieder aus Musicals erfreuten hier die Zuhörer, wobei Markus Wunn als „Eisenbahn-Kater Skimble" in einem Lied aus Andrew Lloyd Webber's Musical „Cats" glänzte.
Im Jahr 2006 planen die Concert Kids ihre erste gemeinsame größere Konzertreise. Wir wollen eine Woche wegfahren, andere Kinder- und Jugendchöre besuchen, gemeinsam Konzerte geben und neue Musikfreunde finden.

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen können Informationen über die Concert Kids im Internet (www.Steffen-Haellmayr.de) oder per Telefon (06898-964 678) oder Email (Concert-Kids@aol.com) beziehen oder einfach mal in einer Probe vorbeischauen. Die Concert Kids proben jeden Freitag zwischen 15.30 und 16.30 Uhr im Konzertsaal Hällmayr, Schachtstraße 18 in Püttlingen.

Steffen Hällmayr

Felix-Plakette für das Bübinger Kinderhaus Regenbogen

Das Bübinger Kinderhaus Regenbogen in der Friedhofstraße ist mit der Felix-Plakette ausgezeichnet worden. Die Metallplakette zeigt den bunten Vogel Felix. Seit Mai 2000 vergibt der Deutsche Chorverband dieses Gütesiegel an Kindergärten, die sich besonders intensiv um die musikalische Früherziehung bemühen.

Zur Verleihung am 28. November kam die Felix-Beauftragte des Kreis-Chorverbandes Saarbrücken Barbara Keller nach Bübingen. Für die 48 Kinder des Kinderhauses war es ein besonderer Morgen, gespannt warteten sie auf ihren Auftritt: Anlässlich der Verleihung zeigten sie ihr Können und sangen Lieder zum Advent – unterstützt von Kinderhaus-Leiterin Beate Hüsslein und Petra Stengelé an der Gitarre. Stolze Eltern standen im Hintergrund oder machten mit der Videokamera die Runde.

Musikpädagogin Keller erklärte: „Mit der Felix-Plakette werden Kindergärten ausgezeichnet, in denen kindgerecht und spielerisch das gemeinsame Singen eingeübt wird. Das heißt, die Tonhöhe der Lieder ist an die kindliche Stimme angepasst, die Liedauswahl vielfältig und altersgemäß.“ Gemeinsames Singen mit den Kindern, so Keller weiter, sei im Elternhaus vor allem wegen fehlender Zeit kaum noch üblich. Was die Vermittlung von Musik und Kinderliedern angeht, müssten daher heute Kindergärten oftmals Ersatzarbeit leisten. „Denn Musik ist ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Kultur und Singen und Musizieren haben positive Auswirkungen auf die gesamte Entwicklung eines Kindes.“ Darauf wolle der Deutsche Chorverband mit Hilfe der Felix-Plakette aufmerksam machen.

Und die fünf Erzieherinnen im Kinderhaus Regenbogen bemühen sich, ihren Schützlingen Musik schon früh nahe zu bringen. Leiterin Beate Hüsslein: „Bei uns gehören Singen, Tanz und Musizieren zum Alltag. Das macht den Kindern spürbar Spaß, denn sie singen nicht nach Aufforderung, sondern auch einfach so, wenn sie Lust dazu haben.“

Simone Hien

„Wo Musik sich frei entfaltet“

Herbstkonzert der Singgemeinschaft MGV Concordia Altenkessel / MGV Eintracht Völklingen

„Wo Musik sich frei entfaltet“ – unter diesem Motto fand am 29. Oktober 2005 im akustisch hervorragenden Festsaal der Freien Waldorfschule Altenkessel das Herbstkonzert der Singgemeinschaft MGV Concordia 1889 Altenkessel / MGV Eintracht 04 Völklingen und des Gemischten Chores Altenkessel statt. Mitgestaltet wurde das gut besuchte Konzert vom Mundharmonikatrio des Harmonikavereins Schaffhausen unter Leitung von Wolfgang Kehrein, der auch routiniert durchs Programm führte, sowie von Dorothe Fuchs, die die Chöre einfühlsam am Flügel begleitete.

Unter der Gesamtleitung von Franz Endres wussten die Chöre das Publikum mit einem vielgefächerten Angebot unterschiedlichster Darbietungen zu begeistern. Als Solisten traten dabei die Tenöre Toni Igel und Franz Bickel, beide MGV Concordia 1889 Altenkessel, sowie Bariton Helmut Hoffmann vom MGV Eintracht 04 Völklingen hervor.

Zum Ende eines auf hohem Niveau durchgeführten Konzertes gelang es Chorleiter Franz Endres und dem Hauptinitiator des Konzertes, Gisbert Schmidt von der Concordia Altenkessel, die Gäste zu überraschen. Zwei hervorragende Tanzpaare der Tanzsportgesellschaft „Blau-Gold“ St. Ingbert setzten zu den Tangorhythmen „Ach, dieses schwarze Augenpaar“ (Russischer Tango) und „Kriminal-Tango“ optische Akzente. Lang anhaltender Applaus, nicht nur am Ende eines gelungenen Konzertes, forderte Franz Endres mit seinen drei Chören zu einer Zugabe, dem „Halleluja“ von Otto Groll / K. Oshrat-Ventoora / S. Orr, welche von den drei Chören gemeinsam gerne gegeben wurde.

Helmut Eich

Traditionelles Herbstkonzert des Gersweiler Männerchores

„Wohlauf ihr Freunde lasst uns singen“, mit diesem Lied eröffnete der Männerchor Gersweiler sein traditionelles Herbstkonzert am 29. Oktober 2005 in der mit viel Engagement und Dekoration in einen Konzertsaal umfunktionierten Halle des TUS Gersweiler. Das Konzert gilt seit Jahren für die Freunde des Chorgesangs als herausragende Veranstaltung in Gersweiler. Der Vorsitzende Walter Schuler konnte erfreut rund 300 Besucher willkommen heißen.

Unter der Leitung von Kurt Zirbes gestaltete der MCG einen fröhlichen Konzertabend. Der bunte Melodienstrauß, den die Sänger des MCG überreichten, umfasste internationale Ohrwürmer aus verschiedenen Ländern der Welt, die beim Publikum gut ankamen. Als wahrer Glücksgriff erwies sich die Verpflichtung des gemischten Chores Opus 57 aus dem benachbarten Lothringen. Unter der Leitung von Norbert Ott konnten die ca. 40 Sängerinnen und Sängern mit ihrem Vortrag – in ständig wechselnder Choraufstellung – die Zuhörer begeistern.

Den instrumentalen musikalischen Part übernahm – überwiegend mit französischen Liedern – das 3-Mann-Ensemble „Café de Paris“. Ein tolles Programm und eine gelungene Veranstaltung bestätigte das Publikum mit lang anhaltendem Applaus. Zum Jahresschluss des Chorjahres erfreute der Männerchor Gersweiler zum wie-

derholten Male die Bewohner der Altenheime Haus Sonnenwinkel, Füllengarten sowie Haus Sonnabend, Güdingen, mit Weihnachtsliedern. Ebenso schon traditionell umrahmte der Chor die Weihnachtsfeier des Pensionärsvereins der Burbacher Hütte.

Der MCG wird auch im Jahre 2006 mit mehreren Auftritten präsent sein und wünscht allen Chören ein erfolgreiches Chorjahr.

Rainer Schuler

Weihnachtsfeier beim MC 1864 Sulzbach

Mit einer anspruchsvollen und besinnlichen Weihnachtsfeier beendete der Männerchor 1864 Sulzbach den Reigen seiner Veranstaltungen für das Jahr 2005. Der Gesellschaftsraum des Restaurants L'Auberge bot wieder Herberge für eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern.

Vorsteher Günther Paul konnte viele Gäste sowie Freunde und Freundinnen des Chorgesanges begrüßen. Der Vorsitzende ging kurz ein auf die Gesangsauftritte bei befreundeten Chören, die geselligen Veranstaltungen und Fahrten sowie das großartige geistliche Konzert der Hällmayr-Chöre in der kath. Pfarrkirche Allerheiligen als kulturellen Höhepunkt, auch den Abschied von Erich Weiland und Ernst Jachmann, teueren Sängerkameraden.

In seinem traditionellen Prolog beleuchtete der Vorsitzende die Umstände des Weihnachtsfestes und die rechte Einstimmung hierzu. Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung verdienter Sänger für langjährige Tätigkeit im Chorwesen durch den Ehrengast Peter Kolb vom Kreis-Chorverband Saarbrücken. Er betonte den musischen Wert des Singens und zeichnete aus: Günther Paul für 25 Jahre, Erwin Kunz und Joachim Göbel für 40 Jahre, Erwin May und Ottomar Jost für jeweils 50 Jahre Sängertätigkeit.

Die Chorleiter Steffen Hällmayr und Josef Trenz sorgten durch treffende Liedauswahl für gute weihnachtliche Stimmung. Nach dem Essen und einer kleinen Bescherung begann der gemütliche Teil der Veranstaltung. CDs vom Konzert konnten entgegengenommen werden. Dank sprach man aus dem Pastor Stefan Sänger (inaktives Mitglied) für die Bereitstellung seiner imposanten Kirche für bisher zwei Konzerte. Mit guten Wünschen zu den Festtagen und zum neuen Jahr klang die festliche Veranstaltung aus.

Günther Paul

Sängerchor Bischmisheim überzeugt beim Chorfestival in der Auvergne

Als einer von sechs internationalen Chören hat der Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim vom 30. September bis 3. Oktober 2005 am ersten europäischen Chorfestival im zentralfranzösischen Bocage Bourbonnais teilgenommen. Das landwirtschaftlich geprägte Gebiet, Teil der Région Auvergne im Département Allier, ist alte französische Provinz und Stammland des Herrscherhauses der Bourbonen. Seine traditionsreichen romanischen Kirchen erwiesen sich als ideale Orte für die Darbietungen der beiden französischen Chöre (das gastgebende „Ensemble Polyphonique Fin'Amor" sowie „Les chanteurs de St. Nicolas") und ihrer 200 Gäste aus dem Saarland, der Schweiz („Gemischter Chor" aus Wald), den Niederlanden („Vocaal Ensemble Nuance" aus Schagen) und Tschechien (Frauenchor „Zensky sbor" aus Jirkov).

Unter dem Dirigat von Chormusikdirektor Walter Niederländer und begleitet am Klavier von Emil Hofmann führten die 40 Bischmisheimer Sänger zunächst in der Kirche St. Jacques le Majeur in Villefranche d'Allier ein Konzert mit weltlicher und geistlicher Literatur auf, das mit den Titeln: Der Gondelfahrer, Die Nacht, Nächtliches Ständchen, Nachtgesang im Walde (Franz Schubert), Das verlorene Liebchen, Liebe im Herzen (Antonín Dvořák), Hüt Du Dich (Richard Strauß) und dem Jägerchor aus der Oper „Der Freischütz" (Carl Maria von Weber) im weltlichen Teil sowie Psalm 23, Das Große Halleluja (Franz Schubert), Hymne an Gott (Michael Haydn), Trauer und Trost (Robert Carl) und Lobe den Herren (August von Othegraven) die vielfältigen Ausdrucksformen des Chores einmal mehr unter Beweis stellte.

Beim Abschlusskonzert in der Klosterkirche von St. Menoux nahmen alle sechs Chöre gemeinsam teil. Nach Einzeldarbietungen – der Sängerchor Bischmisheim brachte hier erneut den Psalm 23 und das Große Halleluja zur Aufführung – sangen alle Chöre gemeinsam die Motetten Pange Lingua, Vexilla Regis, Graduale und Locus Iste von Anton Bruckner, dirigiert von Sylvie Michard, der Chorleiterin von Fin'Amor.

Nach dem Besuch mehrerer Empfänge und Festivitäten der aufgeschlossenen französischen Gastgeber und intensivem Austausch mit den europäischen Chören lernte der im malerisch gelegenen Schloss Grand Monceau in Agonges untergebrachte Sängerchor bei einem Besuch des von den Ruinen der alten Bourbonenfestung dominierten Badeortes Bourbon l'Archambault auch die Region näher kennen. Vor diesem Hintergrund kamen die teilnehmenden Sänger zur gemeinsamen Einschätzung, an einem musikalisch hochwertigen und in besonderer Weise dem europäischen Gedanken verpflichteten Chorfestival mitgewirkt zu haben.

Andreas Kuntz

Kreis-Chorverband Saarlouis

MGV Concordia Bous

Adventskonzert im Kloster Heiligenborn

MGV Concordia mit Chorleiter Seidel und Organist Josef Köhl

Es waren nicht nur Bouser, die am 2. Adventsonntag der Einladung des Männergesangvereines zur „Bouser Adventsmusik“ in die Kirche des Klosters Heiligenborn folgten und diese bis auf den letzten Platz füllten. Selbst die schnell hinzu gestellten Stühle reichten nicht aus, so dass eine stattliche Anzahl von Besuchern die 75 Minuten des Konzertes im Stehen verbringen musste. Die dargebotene musikalische Vielfalt gepaart mit den von Pater Wittenkämper vorgetragenen Meditationseinwürfen entschädigten jedoch für den teilweise fehlenden Sitzkomfort.

Den Auftakt dieser besinnlichen Stunde bildeten die Schüler der erweiterten Realschule Bous-Ensdorf, deren Vortrag unter Leitung von Manfred Russer eine große musikalische Bandbreite aufwies. So wurden einerseits moderne vorweihnachtliche Lieder u.a. von dem bekannten Liedermacher Detlev Joecker, andererseits Volkstümliches wie das alpenländliche „Es wird scho glei dumpa“ oder das „Gloria der Engel“ mit großer Begeisterung vorgetragen. Mit der Flötistin Melanie Gebel, einer Tochter unseres Sangesbruders Karl Heinz Gebel, die an der Orgel routiniert von Josef Köhl begleitet wurde, stand eine weitere sehr junge Künstlerin auf dem Programm, die ihre Aufgabe sehr gut meisterte und erstaunliches Können an ihrem Instrument an den Tag legte.

Samt und sonders unter der Leitung von Adolph Seidel standen die drei Chöre, welche das übrige Konzertprogramm bestritten. Mit jeweils eigenen Stücken, wie auch am Ende des Konzertes gemeinsam wurden mehr oder wenige bekannte weihnachtliche Lieder und Gospels aufgeführt. Der gastgebende MGV Concordia Bous sang den Zyklus alter Advents- und Weihnachtslieder, welcher von Werner Goedecke für Männerchor und Orgel komponiert wurde. Auch in diesem Fall wurde die Orgel von Josef Köhl, dem ehemaligen Organisten der Bouser Pfarrei St. Peter gespielt.

Die Singgemeinschaft Berschweiler, seit ihrem Auftritt beim Konzertball vom September 2003 in Bous bekannt, bot einen abwechslungsreichen Programmblock dar, der sich von Adventsweisen der Renaissance bis zu modernen Gospels aufspannte. Ein geschulter Klangkörper, der mit seinen gut 20 Aktiven nahezu Kammerchorqualität erreicht. Den Abschluss des Konzertes bildeten dann die beiden Bouser Chöre Concordia und Frauensinggemeinschaft, die mit vier stimmungsvollen Liedern die Veranstaltung abrundeten. Die Tatsache, dass die Adventskonzerte in Bous einen derart hohen Publikumszuspruch finden, gibt dem MGV Concordia Bous Anlass, diese in Zukunft fest im Kulturprogramm der Gemeinde zu etablieren.

Christian Neu

Chor der Kulturgemeinschaft Gresaubach

Musikalische Feierstunde zugunsten der Elterninitiative krebskranker Kinder

Wie jedes Jahr lud die Kulturgemeinschaft Gresaubach am 2. Adventssonntag zur traditionellen Feierstunde in die Pfarrkirche Gresaubach ein, zu der sich eine große Zuhörerschar einfand. Außer dem Chor beteiligten sich auch junge Instrumental- und Gesangssolisten an diesem Benefizkonzert: Klaudia Stark (Alt), Katrin Scherer (Klarinette), Isabel Meiser (Mezzo-Sopran), Mark Belenki (Klavier), Christian Fries (Klavier und Orgel) sowie die Bläsergruppe des Musikvereins Gresaubach.

Eröffnet wurde das Konzert von Christian Fries an der Orgel und Thomas Herrmann an der Trompete mit einem Werk von H. Purcell. Unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Engelbert Woll sang der Chor im adventlichen Zyklus „Jetzt naht die wundervolle Zeit“ von A. Faist, „Ach, wann kommen jene Stunden“ von F. Biebl, „Ora pro nobis“ von R. Pappert und das „Ave Maria“ von I. Reimann.

Von Mark Belenki am Klavier begleitet ließ Klaudia Stark mit ihrer Alt-Stimme die Arie „Lascia“ aus der Oper „Rinaldo“ von G.F. Händel, das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach sowie die Arie „Ombra mai fú“ aus „Xerxes“ von G.F. Händel erklingen und schuf damit den Übergang zum geistlichen Zyklus dieser Feierstunde. Hier brachte der Chor die Lauretanische Litanei von I. Reimann zur Aufführung, die eine

herausragende und konzentrierte Leistung von Chor und Dirigent verlangte. Es folgten zwei Musikstücke mit Katrin Scherer an der Klarinette und Christian Fries an der Orgel.

Passend zur Adventszeit las Chormitglied Leni Altmeyer eine besinnliche Geschichte vor, die darauf hinwies, nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über auch an Hilfsbedürftige zu denken. Danach brachte die Bläsergruppe des Musikvereins Gresaubach Werke der Renaissance zu Gehör.

Eine weitere Bereicherung des Konzertes waren die Liedvorträge der Mezzo-Sopranistin Isabel Meiser, „Ave Maria“ von C. Franck und „Weihnachten“ von E. Humperdinck, begleitet von Christian Fries am Klavier. Im Weihnachtszyklus brachte der Chor „Heilige Nacht“ von J.F. Reichardt und von J. Schnabel „Transeamus usque Bethlehem“ zur Aufführung und versetzte die Zuhörer damit „auf den Weg nach Bethlehem“. In dieser Stimmung sangen alle gemeinsam das Lied „O Heiland reiß die Himmel auf“.

Lang anhaltender Applaus und zufriedene Besucher waren der Dank für die gelungenen Darbietungen von Chor, Instrumental- und Gesangssolisten. Als Zugabe sang der Chor noch die „Hymne an die Nacht“ von Beethoven. Durch freiwillige Spenden der Konzertbesucher kam ein Betrag von 1.000 Euro zusammen, der an die Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland übergeben wird.

Renate Faust

Männerchor 1864 Roden ehrte langjährige Mitglieder

Zu einem Familienabend hatte der Männerchor 1864 Roden e.V. seine Mitglieder und Freunde ins Karl-Thiel-Haus nach Roden eingeladen. Trotz schlechten Wetters war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, als der 1. Vorsitzende Joachim Roden die Gäste begrüßte. Er bedankte sich bei den Mitgliedern und Freunden für ihr Kommen, denn ohne Rückhalt und finanzielle Unterstützung sei auch ein Männerchor nicht lebensfähig. Ein besonderer Gruß galt Pastor Peter Frisch und Dekanatskantorin Sandra Schilling, die als neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind.

Nach der musikalischen Einstimmung durch das Bläserquartett des Musikvereins Harmonie Roden, Leitung Charley Shearer, trat der Chor unter Leitung von Walter Langenfeld mit drei Volksliedern auf.

Anschließend wurden fördernde Mitglieder, die bereits 50 Jahre der Gemeinschaft angehören, mit Nadel und Urkunde geehrt. Es sind: Dieter Johannes, Engelbert Schneider und Günter Schütz. Für 50 Jahre aktive Sängertätigkeit wurden mit Urkunde und Nadel vom Deutschen Chorverband geehrt: Dieter Bös, Ludwig Friedel, Kurt Schäfer und Erich Weidner. Diese vier Sänger wurden satzungsgemäß auch zu Ehrenmitgliedern im Männerchor 1864 ernannt. Die Ehrungen nahm Joachim Roden als Vorsitzender des Kreis-Chorverbandes Saarlouis vor. Er bedankte sich herzlich bei allen Jubilaren und wünschte weiterhin Gesundheit und noch viele Jahre Freude am Gesang. Mit einem Ständchen bedankten sich die Sänger bei den Jubilaren.

Zum Abschluss des Familienabends wies Joachim Roden bereits auf das nächste Konzert am 7. Mai 2006 in der Kulturhalle Roden hin, das unter dem Motto „Melodien zum Verlieben“ steht. Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir ein frohes neues Jahr und alles Gute für 2006.

Siegfried Blau

Ural-Kosaken-Chor begeisterte beim Sängerbund Fraulautern

Über 300 Zuhörer waren von den Ural-Kosaken und dem Sängerbund 1872 Fraulautern hellauf begeistert. Das Konzert am 11. Dezember im Vereinshaus Fraulautern war ein besonderer Leckerbissen für unser treues Publikum in der vorweihnachtlichen Zeit.

Der Sängerbund 1872 eröffnete das Konzert mit klassischen geistlichen Werken von Mozart, Bruckner, Loewe und Hammerschmitt. Gemeinsam stellten der Frauen- und der Männerchor mit zusammen 90 Sängerinnen und Sängern einen besonderen Klangkörper dar.

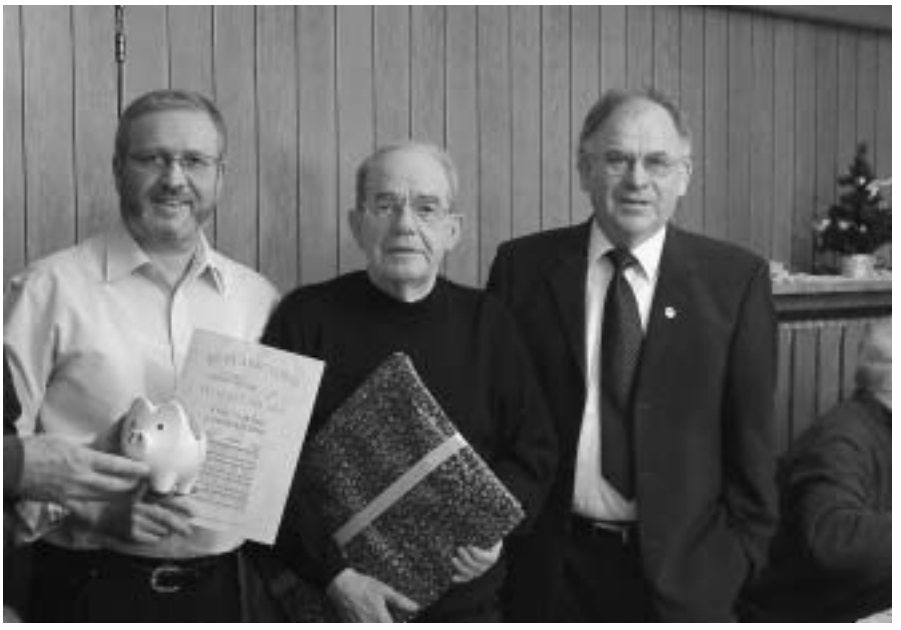
Mit ihrer einzigartigen Musiktradition aus dem Ural, mit einer tiefen russisch-orthodoxen Gläubigkeit konnten danach die acht Sänger des Ural-Kosaken-Chores die Melancholie und Sehnsucht ihrer Kirchengesänge voll zum Ausdruck bringen. Einige der Sänger überzeugten im Verlauf des zweistündigen Konzertes auch als Solisten. Ausdrucksstärke und Dynamik des Chores wurden durch die gute Akustik im Vereinshaus noch unterstützt. Die Sänger in ihren schlichten schwarzen Uniformen – sie wurden früher vom Ural-Garderegiment getragen – überzeugten durch Konzentration und Einfühlungsvermögen und vermittelten die religiösen Inhalte der geistlichen Werke überzeugend.

Den zweiten Teil des Abends eröffnete der Sängerbund mit volkstümlichen, weihnachtlichen Liedern. Natürlich fehlten nicht die weltbekannten „Abendglocken“ sowie die kräftige Zarenhymne. Fröhlich und vor Freude sprühende Kosakenlieder wechselten ab mit rhythmischen Kosakentänzen und stimmungsvollen Serenaden aus der Ukraine. Höhepunkt des Konzertes war der Auftritt der Chöre des Sängerbundes zusammen mit dem Ural-Kosaken-Chor. Gemeinsam wurde „Ich bete an die Macht der Liebe“ im Wechsel in Deutsch und Russisch gesungen.

In seiner Schlussrede betonte der erste Vorsitzende Martin Labitzke den völkerverbindenden Charakter einer solchen Veranstaltung, problemlos könne Musik die Grenzen der Völker und Nationen überwinden. Besonders bedankte er sich bei dem Leiter des Ural-Kosaken-Chores Alexander Skryabitsch sowie dem Berufsdirigenten des Sängerbundes Steffen Hällmayr.

Werner Münz

Lisdorfer Chorleiter Helmut Amann im Ruhestand



Chordirektor Helmut Amann mit dem Vorsitzenden Klemens Port (r.) und Vizechorleiter Heinz Gindorf (l.)

Am 27. Dezember 2005 wurde Chordirektor Helmut Amann, der langjährige Dirigent des Lisdorfer Männerchores, in den Ruhestand verabschiedet. Auf seinen Wunsch hin hatte die Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf auf ein Abschiedskonzert verzichtet und stattdessen in der letzten Gesangsstunde des Jahres 2005 zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Nach dem Begrüßungslied „Im Abendrot“ von Franz Schubert ließ der Vorsitzende Klemens Port in seiner Ansprache die wichtigen Stationen in der über 30-jährigen Chorleitertätigkeit des gebürtigen Lisdorfers bei der Chorgemeinschaft Revue passieren.

Seit der Übernahme des Taktstocks von Raimund Lauer am 1. Mai 1975 habe es Helmut Amann verstanden, den Männerchor stetig weiterzuentwickeln und zu einem musikalischen Klangkörper zu formen, der bis heute eine hohe Wertschätzung bis weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis Saarlouis hinaus genieße. Damit habe er nicht nur in entscheidendem Maße die Chorgemeinschaft, sondern auch das Lisdorfer Kultur- und Vereinsleben über mehrere Jahrzehnte mitgeprägt. In Anerkennung seiner musikalischen Verdienste war er 1996 von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände mit dem Ehrentitel „Chordirektor (ADC)“ ausgezeichnet worden. Die offizielle Ehrung durch die Chorgemeinschaft Lisdorf zum 30-jährigen Dienstjubiläum hatte am 3. Juli 2005 stattgefunden.

Bei der Feier im Vereinslokal Adolf Breininger sorgte Vizechorleiter Heinz Gindorf für eine Überraschung. Auf die Melodie der „Rose“ von Amanda McBroom hatte er ein Abschiedslied für Helmut Amann gedichtet und mit dem Männerchor einstudiert, das von dem Geehrten sichtlich gerührt aufgenommen wurde. Zusammen mit einer Urkunde und einem prall gefüllten Sparschwein entließen die Sänger der Chorgemeinschaft Lisdorf ihren „Helmut“ damit in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Nachfolger ist Adolph Seidel, ebenfalls ein gebürtiger Lisdorfer, der seine gesangliche Laufbahn außerhalb seines Heimatortes absolvierte und als bekannter Bassist, als Mitglied renommierter Kammerchöre und als Leiter verschiedener saarländischer Chöre bereits zu hohem Ansehen gelangt ist. In seiner Begrüßungsansprache betonte er seine Zielsetzung, mit der Übernahme unseres Männerchores die Kontinuität zu wahren, gleichzeitig aber auch die gesangliche Entwicklung weiter voranzutreiben. Wir wünschen uns, dass wir den Chorleiterwechsel erfolgreich bestehen und unter der Dirigentschaft von Adolph Seidel zu einer neuen Leistungsstärke finden.

Unserem aus der Chorleitung ausgeschiedenen Freund Helmut Amann wünschen wir einen angenehmen, unbeschwerten Ruhestand und hoffen, dass er uns in alter Sängerkameradschaft noch lange erhalten bleibt.

Karl Schneider

becker
ATELIER
Lessingstraße 12, 32105 Bad Salzuflen
Fon: 0 52 22/95 93 91 Fax: 0 52 22/95 93 92
Mail: info@becker-atelier.de

Ihr Spezialist für Schals, Krawatten, Schleifen, Hemden und individuelle Stickereien

Wir senden Ihnen gerne unverbindlich weitere Unterlagen zu oder besuchen sie
www.becker-atelier.de

Die Westenprofis
Inh. K.-H. Becker
Steege 14a, 32105 Bad Salzuflen
Fon: 0 52 22/95 97 35 Fax: 0 52 22/95 97 34
Mail: becker@die-westenprofis.de

· große Stoffauswahl
· viele Formen
· umfangreiches Größensystem

plus
ein Lagerartikel in rot

Ihre Profis für Westenmode

www.die-westenprofis.de

MGV Germania Elm

Festkonzert zum Abschluss des Jubiläumsjahres

Als krönenden Abschluss seines 100. Stiftungsfestes gab der MGV Germania Elm ein Opernkonzert. Der Einladung waren ca. 500 Gäste aus den Bachgemeinden und der näheren Umgebung gefolgt. Sie bekundeten damit auch dem Traditionschor ihre Anerkennung für die in hundert Jahren geleistete vielfältige kulturelle Arbeit zum Wohle der Bürger.
Chorleiter Charles Robin Broad hatte in langer und intensiver Kleinarbeit den Chor bestens auf das Konzert vorbereitet. Er konnte aus langjährigen Erfahrungen an bekannten internationalen Opernhäusern schöpfen und diese an die Sänger weiter vermitteln. Broad hatte auch die Orchestrierung der Werke für das von ihm geleitete Orchesterensemble „Artisano Players“ arrangiert. Als Solisten konnten neben den Mitgliedern des Jubelchores (Eugen Maas, Horst Altmeier, und Gerd Forster) Simone Helfrich, Sopran, Ulrich Müller und Charles Robin Broad, Tenor, Lukasz Tyszka, Bass, Vera Bayh, Flöte, und Elena Huber am Flügel verpflichtet werden. Die Gesamtleitung und Moderation lag in den Händen von Chorleiter Broad.
Nach dem Vorspiel zum dritten Akt der Oper „Lohengrin“ von Richard Wagner, ausgeführt vom Orchesterensemble, begrüßte der Vorsitzende des MGV Germania Horst Schmitt die Gäste, unter ihnen den Schirmherrn Bürgermeister Eberhard Blaß, den stellvertretenden Ortsvorsteher Hans-Georg Abel, Ehrenchorleiter Willi Arweiler (1963-1974), Robert Woll, Chorleiter von 1951 bis 1959, den Ehrenvorsitzenden Helmut Fritz sowie die Ehrenmitglieder Erwin Loew und Vinzenz Kollmann.
Viele bekannte Opernkomponisten waren im Programm vertreten, so Richard Wagner, dessen Kompositionen wie ein roter Faden das Konzert durchliefen, Mozart, Beethoven, Carl Maria von Weber, Georges Bizet, Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi, Jacques Offenbach und Albert Lortzing. Nach einem dreistündigen abwechslungsreichen Programm mit vielen Höhepunkten bedankte sich Horst Schmitt bei den Gästen und Mitwirkenden, ebenso bei den Helfern, besonders Hausmeister Bernhard Schon, Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr für die Verkehrsregelung auf dem Parkplatz und den beiden Damen des Bachtalchores für die Mithilfe in der Garderobe.
Nach einem doppelten „Dacapo“ konnten die Mitwirkenden unter viel Applaus die Bühne verlassen. Die Sänger bedankten sich mit dem „Chor der Schmiedegesellen“ aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing und das Orchesterensemble wiederholte das Vorspiel zum dritten Akt aus „Lohengrin“.
Das Konzert war eine hervorragende musikalische Leistung aller Mitwirkenden und für das Publikum ein musikalischer Hochgenuss, welcher in guter Erinnerung bleiben wird. Ein besonderer Dank gilt Chorleiter Charles Robin Broad für die akribische Vorbereitung des Chores und die Zusammenstellung des Programms.

Vinzenz Altmeyer

Jugendchor Lisdorf präsentiert die Rocky Horror Picture Show

Brad und seine Verlobte Janet wollen einen alten Freund besuchen, aber eine Reifenpanne unterwegs lässt das Vorhaben scheitern. In strömendem Regen, bei Blitz und Donner, flüchten sie in ein düsteres Gemäuer, um dort zu telefonieren, doch sie geraten in die Hände von Frank'N'Furter und seinen Bediensteten. Was ihnen dort passiert, wurde von Richard O'Brien musikalisch in einem Rock-Musical in Szene gesetzt, das der Jugendchor Lisdorf nach intensiver Probenarbeit am 14. Oktober 2005 in Auszügen musikalisch aufführte. Über 400 zahlende Zuschauer – Besucherrekord für die Hans-Welsch-Halle in Lisdorf! – wurden in eine bizarre Welt entführt und ließen sich von den Klängen des Time Warp von den Stühlen reißen.

Das Vorhaben begann im letzten Frühjahr damit, dass Verena Wagner, die Leiterin des Jugendchores, ein musikalisches Projekt auf die Beine stellen wollte und dazu die „Rocky Horror Picture Show“ auserwählte. Für jeden, der das Stück kennt, ist das wahrlich ein „Horror“, denn das Bühnenwerk ist musikalisch schwierig und verlangt von den Laiendarstellern neben anspruchsvollem Gesang noch eine gute schauspielerische Begabung.

Der Lisdorfer Jugendchor bereitete sich unter maßgeblicher Regie von Verena Wagner und den Jungsängern Peter Gindorf und Daniel Hild auf dieses Musical vor. Mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern und Verwandten wurden Kostüme genäht und Requisiten zusammengetragen und der Lisdorfer Gesellschafts- und Karnevalsverein (LiGeKa) entwarf dazu ein faszinieren-

des Bühnenbild. Eigens für diesen Auftritt hatte sich aus den Instrumentenspielern des Jugendchores eine Band formiert, die sich an diesem Abend hervorragend präsentierte.

Das Ergebnis verschlug vor allem den älteren Zuhörern, darunter vielen Sängern des Männerchores, die Sprache. Über zwei Stunden lang brannten die engagierten Jugendlichen ein Feuerwerk aus schwungvollen Liedern, spritziger Erotik und mitreißenden Szenen ab, bis der Schlussakkord das begeisterte Publikum aus der Traumwelt wieder in die Wirklichkeit zurückholte.

Einen fast 20 Minuten langen Beifallssturm mit drei Zugaben, Extra- und Sonderzugabe hatte die Lisdorfer Halle wohl vorher noch nicht erlebt. Der Schirmherr, Bürgermeister Alfred Fuß, gab lobend zu Protokoll, dass auch er so etwas bisher selten erfahren habe, denn unsere Jugend mache es besser als die Profis, die er einmal Jahre zuvor mit einer ähnlichen Aufführung erlebt habe. Zum Schluss musste der Vorsitzende Klemens Port mit einer Ansprache die Vorführung mehr oder weniger zwangsweise beenden.

Großer Dank gebührt den Mitwirkenden Verena Wagner, Peter Gindorf, Dominique Damdé, Julien Ewen, Carina Grün, Michael Hafner, Daniel Hild, Matthias Hild, Michael Hild, Meike Krollmann, Fabian Krollmann, Kristina Klein, Stephanie Klein, Alexandra Müller, Manuel Speicher, David Schütz und Kathrin Welsch. Die Musik dazu spielten Karsten Fritzen, Patrick Fritzen, Oliver Krause, Patrick Schäfer und Stefanie Welsch.

Karl Schneider

Kreis-Chorverband St. Ingbert

70 Jahre Chor der Brauerei Becker e.V. St. Ingbert im Karlsberg Verbund

Im Jahre 2005 feierte der Chor der Brauerei Becker sein 70-jähriges Bestehen. Dem Chor gehören 47 Sänger, sechs Instrumentalmusiker und ca. 100 Mitglieder an. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres fand im Foyer der Stadthalle St. Ingbert am 30. Januar 2005 eine Matinee statt. Zum Sektempfang wurden die Gäste durch Lothar Zapp (1. Vors.), Josef Gabriel (2. Vors.), Chordirektor FDB Everard Sigal und Franz Anders (Kassierer) mit einer Festschrift begrüßt.

Der Becker-Chor eröffnete das Programm mit dem Festgesang „Musik du heilige Kunst“. Lothar Zapp begrüßte die Gäste, die Grußworte der Stadt St. Ingbert überbrachte der 2. Beigeordnete Jürgen Schmitt in Vertretung des Oberbürgermeisters Georg Jung, der die Schirmherrschaft übernommen hatte. Der Chor der Brauerei Becker setzte das Programm mit dem Lied „Sonntagsseele“ fort.

Ehrenmitglied Nico Becker gratulierte dem Chor zum Jubiläum mit den Worten: „Wenn wir in einer Zeit, in der sich alles mit rasender Geschwindigkeit verändert, nicht ins Trudeln geraten wollen, muss es Inseln der Beständigkeit geben. Der Becker-Chor ist ein solcher Hort der Beständigkeit“. Urkunden für 50 Jahre Singen im Becker-Chor überreichte Nico Becker an die Sänger Friedel Metz, Franz Klemmer, Hermann Zürn und Günter Schmitt.
Auch der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert Werner Zeitz gratulierte dem Chor und ehrte Günther Schmitt und Dieter Konrad für 50 Jahre sowie Edmond Boosé für 40 Jahre Singen im Deutschen Sängerbund. Der Becker Chor schloss sich den Glückwünschen mit dem Lied: „Seid gegrüßt zum Jubelfeste“ an. Es folgten Grußworte durch Vertreter befreundeter Vereine. Nach den Liedern: „Fremde in der Nacht“, „Memory“ und „Morgen“ endete der offizielle Teil und der Becker-Chor eröffnete mit dem Trinkspruch: „Erhebet das Glas, singt mit Stimmen klar und rein: Sänger sollen Freunde sein! Prost! Prost! Prost!“ das Büffet.

Am 21. Mai wurden die Feierlichkeiten anlässlich 70 Jahre Becker-Chor in der voll besetzten Stadthalle mit einem Jubiläumssingen mit acht befreundeten Chören fortgesetzt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Lothar Zapp und den Schirmherrn Oberbürgermeister Georg Jung stellten die Chöre sich mit je drei Liedvorträgen vor.

Der Chor der Brauerei Becker wirkte am 7. Oktober bei der SR3-Rundfunk-Sendung „Singendes, klingendes Dreiländereck“ mit, die im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten aus der Stadthalle St. Ingbert live übertragen wurde. Mit einer dreitätigen Werbeveranstaltung präsentierte sich der Chor im Saarpark-Center Neunkirchen, wobei die fünf CDs „Becker ’89“, „Eine Reise um die Welt“, „In mir klingt ein Lied“, „Preis dir o Herr“ und „Freu dich

o Welt“ zum Verkauf angeboten wurden.

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres lud der Becker-Chor unter Leitung von Chordirektor FDB Everard Sigal am 22. Oktober zu einem Konzertball mit dem Polizeichor des Saarlandes, Leitung Walter Niederländer, in die Stadthalle St. Ingbert ein. Nach dem Konzert spielte die Nostalgie-Band „The Earls“ zum Tanz auf.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Vereinsjubiläum fand am 9. Dezember eine Weihnachtsfeier im Vereinslokal Sudhaus am Becker-Turm statt.

Die genannten CDs sowie eine CD mit Bildern der Januar-Matinee und musikalischer Untermalung durch den Becker-Chor sind bei allen Sängern des Chores oder im Internet unter www.chorderbrauereibecker.de erhältlich. Besuchen Sie auch unseren Fan-Shop im Internet!

W. Philipp

Fünftes Saarländisches Chorfestival in St. Ingbert

Anmeldung noch bis zum 3. Februar

Am 7. Mai 2006 treffen sich die Freunde der Sangeskunst beim fünften saarländischen Chorfestival in St. Ingbert. 30 Chöre mit nahezu 1.000 Akteuren waren 2005 der Einladung gefolgt und boten den tausenden Besuchern ein abwechselungsreiches Programm. Die Stimmung während der gesamten Veranstaltung war hervorragend und viele bekundeten Interesse, auch im nächsten Jahr wieder mit von der Partie zu sein.

Die Veranstalter Stadtmarketing St. Ingbert GmbH und Kulturamt wollen 2006 an diesen großen Erfolg anknüpfen. Es ist geplant, das erste Maiwochenende als „Fête de la musique“ zu gestalten. Am Samstag, 6. Mai, sollen am Nachmittag und abends mehrere Musikgruppen in der Fußgängerzone für gute Stimmung sorgen.

Am Sonntag, 7. Mai, werden dann im gesamten Innenstadtbereich Chöre aus allen Regionen des Saarlandes ihr Können unter Beweis stellen. Die Auftritte werden dabei auf mehreren Bühnen im Freien stattfinden. Natürlich wird die St. Ingberter Gastronomie auch in diesem Jahr wieder für jede Menge kulinarische Genüsse sorgen und eine vielfältige Palette an Getränken anbieten. Ein verkaufsoffener Sonntag bietet allen Gästen aus Nah und Fern die Möglichkeit, dieses musikalische Highlight mit einem gemütlichen Einkaufsbummel zu verbinden.

Zur Teilnahme aufgerufen sind alle saarländischen Chöre, sowohl weltliche als auch kirchenmusikalisch tätige Ensembles. Es können Ensembles jeder Größe und jeder beliebigen Besetzung teilnehmen. Die meisten Chöre aus dem Saarland und der angrenzenden Westpfalz sind bereits vom Kulturamt St. Ingbert angeschrieben worden.

Wer bislang noch keine Anmeldeunterlagen erhalten hat, wird gebeten, sich an die Organisationszentrale des Chorfestivals unter
Telefon (06894) 13-515,
Telefax (06894) 13-530,
Email: kulturamt@st-ingbert.de
zu wenden.
Anmeldeschluss ist Freitag, der 3. Februar 2006.

Vorweihnachtliches Konzert mit dem Frauenchor St. Ingbert

Ein vorweihnachtliches Konzert mit ernsten Adventsweisen und schönen Weihnachtsliedern aus aller Welt mit zum Teil tiefsinnigen Textaussagen erlebten die Besucher in der Martin-Luther-Kirche am 1. Advent. Gestaltet wurde das Konzert mit dem Thema „Die Nacht geht zu Ende“ vom Frauenchor St. Ingbert unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Velten sowie Dagmar Velten, Sopran, und Matthias Velten, Trompete.

Wer an diesem ersten Adventsonntag fröhliche Weihnachtslieder erwartet hatte, wurde enttäuscht. Der Frauenchor gestaltete im ersten Teil von der Orgelempore aus ein vorwiegend der Bedeutung der Adventszeit angemessenes Konzert mit größtenteils ernsten Liedern mit inhaltvollen Texten, so etwa gregorianische Gesänge, Lieder der Reformationszeit und neue geistliche Lieder.

Eine Trompeten-Soloweise mit Orgel über die Melodie „Wachet auf“, gespielt von Matthias Velten, Trompete, und Klaus Velten, Orgel, begann wie ein Vorspiel zum darauf folgenden Chorsatz von Philipp Nicolai über den gleichnamigen Choral. Die gregorianische Choralmelodie „Veni, redemptor gentium“ kam von den Sängerinnen wie mit einer Stimme, ebenso beim „Rorate caeli!“ und bei allen anderen Unisonostellen. Der Frauenchor sang alle Lieder mit guter Gesangskultur und bester Artikulation. Großen Wert legt Klaus Velten auf sauberen Klang und gut gestaltete Schlussakkorde. Bei seinen selbst komponierten Sätzen der adventlichen Melodien blieb er diesem Charakter treu, selbst bei lieblicheren Melodien wie „Und unser lieben Frauen“.

Im zweiten Teil, vom Chor im Altarraum gesungen, erklangen weihnachtliche Lieder aus Polen, Frankreich, Spanien und Venezuela, für Frauenchor bearbeitet und in Sätzen von Klaus Velten. Sehr schön, sauber und frisch gesungen kam besonders „Das Licht mit hellem Schein“, freudig bewegt „Zumba, zumba, welch ein Singen“ aus Spanien und „Lasst uns singen“, ebenfalls aus Spanien.

Zur Auflockerung zwischen den Gesangsbeiträgen spielte Klaus Velten auf der Orgel „Versetten über einen gregorianischen Hymnus“ von ihm, teils mit hellen, scharfen Registern, und eine transparent registrierte Pastorale von Johann Sebastian Bach.

Strahlenden Glanz ins Konzert brachten die beiden Solisten. So spielte Matthias Velten neben dem Eröffnungsthema auf der Trompete, von seinem Vater an der Orgel begleitet, mit kräftigem Klang die Hirtenmusik, das Siziliano von Georg Friedrich Händel. Dagmar Velten ließ mehrmals ihre jugendlich helle, aber voll strahlende Sopranstimme erklingen.

Wolfgang Dörr

Frauenchor St. Ingbert

Gastsängerinnen für Konzertreise nach Dresden gesucht

„Sachsen, Sachsen! Ey! Ey! Das ist ein starker Tobak!“, befand, durch eigene Anschauung kundig geworden, Johann Wolfgang von Goethe. Also beschloss auch der Frauenchor St. Ingbert, dieses Jahr – genauer vom 14. bis zum 18. Juni 2006 – im Rahmen einer Konzertreise Sachsen zu erkunden.

Ziel der Anreise ist, nach einem Zwischenaufenthalt in Weimar, Radebeul, die Partnerschaftsstadt von St. Ingbert. Dort wird der Chor im Rathaus von Radebeul offiziell vom Oberbürgermeister empfangen. Die Unterkunft wird in einem guten Mittelklassehotel in Radebeul sein. Geplant sind Konzerte in Radebeul sowie in Dresden und Großenhain.

Nirgendwo im Freistaat Sachsen ist so viel Kunst und Geschichte zum Anfassen nah, wie in der Elbtalniederung mit den Städten Dresden und Meißen. Dort werden uns unsere Besichtigungen und Ausflüge hinführen. Auf dem Programm stehen: das Elbsandsteingebirge, auch sächsische Schweiz genannt, Schloss Pillnitz, Pirna sowie Burg Königstein, Dresden mit Besuch der Frauenkirche, Semper-Oper und dem Zwinger, Meißen mit Besichtigung der Altstadt, dem Dom und der Porzellan Manufaktur. Die Rückreise verläuft über Bamberg mit Zwischenstopp.

Für diese interessante Konzertreise sucht der Frauenchor St. Ingbert noch Gastsängerinnen mit Chorerfahrung. Unser Chorleiter ist Prof. Dr. Klaus Velten von der Musikhochschule Saarbrücken. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen unser Programm gefällt, und hoffen auf Nachricht von Ihnen. Die Chorproben für die Konzertreise beginnen nach den Weihnachtsferien im Januar. Die Chorproben finden immer montags um 19.30-21.00 Uhr im Proberaum der Stadthalle St. Ingbert, Altenbegegnungsstätte, statt.

Nähere Informationen: Antonia Koch, 1. Vorsitzende, Tel. 06894-383068.

Musikalische Vielfalt beim weihnachtlichen Konzert in St. Ingbert

Unter dem Motto „Weihnachtliches Musizieren“ lud der Kreis-Chorverband St. Ingbert am 18. Dezember 2005 in die Kirche St. Franziskus nach St. Ingbert ein. Die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche erlebten ein abwechslungsreiches Programm, denn jeder der fünf teilnehmenden Chöre bot eine andere Stilrichtung in seiner musikalischen Darbietung.

Die Eröffnung des Konzertes übernahm der Gesangverein Germania Biesingen unter der Leitung von Willi Wehr mit den besinnlich-romantischen Liedern „Glocken läuten in allen Landen“, „Still ist die Nacht“, „Friede und Liebe“ und „Zum Heil’gen Abend“. Werner Zeitz, der 1. Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert, begrüßte danach die Anwesenden, dankte allen für ihr Kommen und wünschte den Zuhörern und den Akteuren einen frohen Verlauf des Konzertes.

In ein modernes Kleid verpackt brachte der Frauenchor pro musica St. Ingbert unter der Leitung von Barbara Ikas bekannte Weihnachtslieder zu Gehör. „O Freude über Freude“, „Kommet ihr Hirten“, „Vom Himmel hoch“ und „Sancta Maria“ klangen noch nach, als sich der Barbara-Ikas-Kinderchor versammelte. Welche Freude in den Augen der Kinder beim Singen. Die pädagogische, in die Zukunft gerichtete Arbeit von Barbara Ikas trägt Früchte. Die Jungen und Mädchen sangen mehrstimmige Weihnachtslieder, auch in französischer und englischer Sprache. Begleitet von Barbara Ikas am elektrischen Klavier gaben der Kinderchor und die Solisten ihr Bestes. Spontaner Beifall war der Dank hierfür.

Der Gesangverein Germania St. Ingbert unter der Leitung von Dorothée Bost-Kattler hatte sich weihnachtliche Lieder von Hans Dieter Kuhn ausgesucht und der Komponist begleitete den Chor zu „Sogar Engel brauchen Glück“, „Weihnachten“ und „Als wir zwei noch Kinder war’n“.

Unter der Leitung von Hans Dieter Kuhn trug der Männergesangverein Josefstal St. Ingbert die festlichen Weihnachts- und Kirchenlieder „Auf, Christen, singt festliche Lieder“, „Ein Haus voll Glorie schauet“ und „...denn es ist Weihnacht“ vor.

Einfühlsam und doch kraftvoll, mit überaus flinken Fingern brachte Verena Jochum mit „Fantasie“ von Marcel Grandjany, „Nocturne“ von Michael Glinka und Georg Friedrich Händel’s „Passacaille“ die Harfe zum Klingen. Verena Jochum ist immer wieder gerne gesehener Gast bei den Konzerten in St. Ingbert.

Der Männergesangverein Josefstal und der Frauenchor pro musica sangen danach eine Neukomposition von Hans Dieter Kuhn. Barbara Ikas hatte das Dirigat übernommen und der Komponist begleitete die Chöre am Klavier. Die moderne Komposition „Weihnachten – nur für uns allein“ beendete das festliche Konzert.

Langanhaltender Applaus war der Dank für diesen abwechslungsreichen Abend. Kreischorleiterin Dorothée Bost-Kattler verabschiedete die Gäste und die Aktiven und wünschte allen frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2006.

Ursula Schröder

Fünf Chöre, eine Bläsergruppe und Solisten beim Kreis-Chorkonzert in Bliesmengen-Bolchen

Am 20. November 2005 fanden sich die Chorgemeinschaft und der Chor 98 aus Ommersheim, der MGV Oberwürzbach, der MGV Ormesheim, Coloured Voices und Weekend Brass Ommersheim mit den Gesangs-Solisten Vladimir Makarov und Sibylle Florsch sowie Markus Schaubel an der Orgel zu einem festlichen Konzert in der Pfarrkirche St. Paulus in Bliesmengen-Bolchen zusammen.

Weekend Brass übernahm mit dem „Concerto for two trumpets in C“ von Antonio Vivaldi den Eröffnungspart. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert, Werner Zeitz, sang der Chor 98 Ommersheim unter der Leitung von Thomas Becker „Glory to God Halleluja“, unterstützt von Friedel Hary am Klavier. Bei „Kommet alle zu mir“ wurde der Chor von Weekend Brass gekonnt und gefühlvoll geleitet, um dann „Have a nice day“ kraftvoll a cappella den Konzertbesuchern zuzurufen. Everard Sigal dirigierte und führte den MGV Oberwürzbach zu den Werken „Herr unser Gott“, „Domine pacem danobis“, einem eindringlich gesungenen „Tebe Poem“ und einem sehr gefühlvollen Vortrag von „Herr, Deine Güte“ zu wahrer Größe.

Die Chorgemeinschaft Ommersheim unter der Leitung von Thomas Becker und begleitet vom Bläserensemble gaben „Confirma Hoc“ und „Laudate Dominum“ zu Gehör. Beim „Santa Maria“ von W.A. Mozart wurde die Chorgemeinschaft von Friedel Hary am Klavier begleitet und gefiel durch gut abgestimmte Intonation.

Vladimir Makarov, Ensemblemitglied des Saarländischen Staatstheaters, sang von der Empore herab die Arie „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ aus Elias von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Der MGV Ormesheim erfreute das Publikum mit einer kraftvoll gesungenen „Hymne“ von Rudolf Desch, ließ sanft „Gnädig und barmherzig“ erklingen und ging über zum „Ave Maria“, „Sanctus“ und „Benedictus“ von Jos. Rheinberger. Begleitet wurden die Sänger an der Orgel von ihrem Dirigenten Markus Schaubel.

Ganz modern, ungewöhnlich, einfach gekonnt präsentierte sich das Bläserquintett Weekend Brass aus Ommersheim mit „Glory look away“ von Luther Henderson.

Die junge Formation Coloured Voices zeigte mit ihrem Dirigenten Frank Huppert am Piano mit den Liedern „Gloria festiva“ und „Halleluja, sing ein Lied“, wie sich kraftvoller Chorgesang aus Frauenkehlen anhört. Ganz fein abgestimmt die Solostimme von Sibylle Florsch, die zusammen mit Vladimir Makarov „Pie Jesu“ sang. Auch die Chorstimmen und Vladimir Makarovs Gesang passten bei „The Prayer“ gut zusammen.

Gekonnt und versiert präsentierte Markus Schaubel an der Orgel die „Ankunft der Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel.

Werner Zeitz dankte allen Mitsängern und Musikanten im Namen des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert für das wunderbare Konzert. Zum Ende des Konzertes trafen sich alle Akteure zum Schlusslied „Neigen sich die Stunden“ im Altarraum und forderten die Zuhörer zu lange anhaltendem Applaus auf. Ein gelungener Konzertabend ging zu Ende, so die einhellige Meinung der über 200 Gäste.

Ursula Schröder

VERANSTALTUNGSKALENDER

22.01.2006, 17.00 Uhr
Roden, Kulturhalle
Generalversammlung des Mendelssohn-Chores mit Neuwahlen. Alle stimmberechtigten Mitglieder des Chores sind herzlich eingeladen und werden gebeten, möglichst zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

28.01.2006, ab 9.00Uhr
Heckendalheim
Dorfgemeinschaftshaus
„Singen nach Noten“
Tagesseminar des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert
mit Karl-Heinz Schmitt,
ehem. Bundes-Chormeister des Deutschen Chorverbandes
Anmeldung bei Werner Zeitz,
1. Vorsitzender des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert,
Tel.: 0177/2037895

29.01.2006, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
Galakonzert Sinfonischer Blasmusik
Programm: Carmen Fantasie op. 25 für Violine und Orchester von Pablo Sarasate; Procession of Nobles von N. Rimskij-Korssakow; Allerseelen von Richard Strauss; Songs of the West von Gustav Holst sowie weitere konzertante und unterhaltsame Werke für Großes Blasorchester
Ausführende: Musikverein Ommersheim,
Leitung: Eric Grandjean, Solist: Wolfgang Mertes (Violine)
Weitere Informationen, Fotos etc. beim Veranstalter: Musikhaus Arthur Knopp,
Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken,
Telefon 0681-91010-29,
Telefax 0681-91010-20,
e-Mail: info@musikhaus-knopp.de

05.02.2006, 17.00 Uhr
Wemmetsweiler, Rathaus, Kuppelsaal
Chorkonzert mit dem
Madrigalchor Klaus Fischbach
und Manuela Söhn-Lederle, Sopran

12.02.2006, 17.00 Uhr
Saarbrücken Ludwigskirche
Abschlusskonzert der Tage Alter Musik im Saarland
Kammer-Chor Saarbrücken
Kammerphilharmonie Mannheim
Dirigent: Georg Grün
Michael Haydn: Requiem B-dur
(Welterstaufführung nach 1879)

23.02.2006, 20.11 Uhr
St. Ingbert, Stadthalle
Speckball des MGV Josefstal

12.03.2006, 14.30 Uhr
Perl, Vereinshaus
Kreis-Chorverbandstag des
KCV Merzig-Wadern

12.03.2006, 19.30 Uhr
Saarlouis Ludwigskirche
Konzert des Mendelssohnchores und des Kreisjugendsinfonieorchesters

18.03.2006, 14.30 Uhr
Oberthal, Gasthaus „Zum König“
Jahreshauptversammlung für 2005/2006 des Kreis-Chorverbandes St. Wendel, ausgerichtet vom Singkreis Oberthal

Kreis-Chorverband St. Wendel

Schaumberger Kantorei

sucht ab sofort einen neuen

Chorleiter

Die Schaumberger Kantorei wurde 1976 von den Männerstimmen der ehemaligen Chorknaben der Benediktiner-Abtei Tholey ins Leben gerufen. In der Anfangszeit ausschließlich ein Männerchor, tritt die Schaumberger Kantorei seit 1982 auch als gemischter Chor und als reiner Frauenchor an die Öffentlichkeit. Aus bescheidenen Anfangen mit zwölf Sängern wuchs der Chor auf heute insgesamt 40 Sängerinnen und Sänger. Seiner musikalischen Herkunft entsprechend beschäftigt sich der Chor vorwiegend mit geistlicher Literatur von der Gregorianik über die Romantik bis zur Moderne. Daneben pflegt man jedoch auch alte Madrigale sowie zeitgenössische Volksliedbearbeitungen und Chorsätze. Auch Gospels und Spirituals sind inzwischen fester Bestandteil unseres Repertoires. Bekannt wurde der Chor durch zahlreiche Hörfunk- und Fernsehaufnahmen sowie die regelmäßige Teilnahme an Chorwettbewerben und Leistungssingen.

Der Chor wünscht sich einen musikalischen Leiter, der die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen, die vorhandenen Fähigkeiten des Chores ausschöpfen und diese kontinuierlich erweitern will. Unsere Chorproben finden zur Zeit an folgenden Terminen statt:
Dienstag 19.30h-21.30h
Männerchor
Freitag 19.30h-21.30h
Frauenchor

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Hans Dieter Dewes,
Im Fischgrätchen 5, 66629 Freisen,
Tel. 0172/132 54 74.

Gesangverein Niederkirchen

Verleihung der Zelterplakette zum 100-jährigen Jubiläum

Am 29. Oktober 2005 feierte der Gesangverein im Kulturzentrum Niederkirchen mit einem Konzertabend unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Josef Schumann sein 100-jähriges Bestehen und die Verleihung der Zelterplakette. Diese Auszeichnung wird seit 1956 Chorvereinigungen verliehen, die auf eine 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken können und sich sowohl in der Pflege des Chorgesanges als auch des kulturellen Lebens in ihrem Wirkungsbereich besondere Verdienste erworben haben. In Vertretung des Kultusministers nahm Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath die Verleihung der Plakette vor und ließ dabei noch einmal kurz die Entwicklungsgeschichte des Gesangvereins Revue passieren.
Die Chöre des Vereins unter der Leitung von Karl-Gerd Schäfer luden an diesem Abend mit Melodien aus Opern, Operetten, Musicals, Gospels, Spirituals, Songs von den Beatles und natürlich den allgegenwärtigen Reinhart Mey und Udo Jürgens zu einer musikalischen Zeitreise ein. Mit mehr als 20 Musikstücken gaben die Chöre einen kleinen Einblick in ihr umfangreiches, breit gefächertes Repertoire und wurden für ihre beeindruckenden Darbietungen vom Publikum mit viel Beifall belohnt. Am Akkordeon begleitet von Alwin Korb verstanden es die Chöre, mit großem Einfühlungsvermögen die unterschiedliche Charakteristik der anspruchsvollen Literatur fein herauszuarbeiten. Dabei zeigte der für diesen Abend engagierte Bass-Bariton Vinzenz Haab sowohl als Solist als auch bei seinen gemeinsamen Auftritten mit dem Chor glänzend disponiert sein ganzes Können.
Das Konzert zeigte deutlich, dass man das konservative Image, das Chören heute leider vielfach noch anhaftet, durch kontinuierliche, zielgerichtete Arbeit und sukzessive Modernisierung der Literatur längst abgestreift hat. Der Gesangverein Niederkirchen mit seinem musikalischen Leiter Karl-Gerd Schäfer hat seine Hausaufgaben gemacht und für Nachwuchssängerinnen und -sänger in den letzten Jahren spürbar an Attraktivität gewonnen. Die große positive Resonanz auf dieses Konzert erlaubt bezüglich der Weiterentwicklung des Vereins einen optimistischen Blick in die Zukunft.

Günther Schmidt

Chorleiter

Diplom-Musiker, Organist und Chordirigent
sucht Männer-, Frauenchor oder gemischten Chor,
Kinder-Jugendchor!
Anatol Raisow, Tel. 06851/808582
Handy 0171 8229152, Fax: 06851/840218
anatolchor@rdk.de

Zum Gedenken

Helmut Buchholz

Der MGV Harmonie 1882 Steinbach verneigt sich in tiefer Trauer und nimmt Abschied von seinem langjährigen Sängerkameraden Helmut Buchholz, der uns am 30. November 2005 nach langer Krankheit und doch plötzlich und unerwartet im Alter von 75 Jahren verlassen hat.

Mehr als 60 Jahre hat er dem Chorgesang die Treue gehalten.
Der Verstorbene begann seine Singtätigkeit 1943 im Kirchenchor Steinbach. Er war im Jahre 1946 Mitbegründer des damaligen Gemischten Chores Harmonie Steinbach.

33 Jahre lang, bis zum Jahre 2000, war unser Sangesbruder Helmut unser stellvertretender Chorleiter.
Im Jahre 1968 wurde dem Verstorbenen die silberne und 1984 die goldene Ehrennadel vom SSB für 25 bzw. 40 Jahre Treue zum Chorgesang verliehen. Vom DSB wurde Helmut Buchholz 1993 für 50 Jahre Chorgesang mit der goldenen Ehrennadel geehrt. Der DCV zeichnete den Verstorbenen noch im Oktober 2005 mit der Ehrennadel in Gold für mehr als 60-jährige Treue zum Lied aus. Zum Ehrenmitglied wurde unser Sangesbruder Helmut am 27. Januar 1991 von der Jahreshauptversammlung ernannt.

Die letzte Ehre erwiesen ihm die Sänger mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottes und einem letzten Sangesgruß auf dem Friedhof.
Wir danken Helmut Buchholz für seine Treue und Verbundenheit zum Chor und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

MGV Harmonie 1882 Steinbach

Erhard Bermel

Der Männerchor 1898 Oberthal trauert um seinen Sängerkameraden Erhard Bermel, der am 26. November 2005 im Alter von 92 Jahren verstarb.

Erhard Bermel war Ehrenmitglied in unserem Chor. Über 70 Jahre lang war Ehrhard Vereinsmitglied, davon fast 70 Jahre aktiver Sänger. Im Aktivenchor und später im Seniorenchor verstärkte er mit seiner Stimme den 1. Tenor.

Er liebte die Geselligkeit und war durch seine humorvolle Art bei den Sängern sehr beliebt.

Der Männerchor 1898 Oberthal erwies dem Verstorbenen mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung am Grabe die letzte Ehre.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Männerchor 1898 Oberthal

Helmut Bunk

Die Sänger der Chorgemeinschaft Heusweiler-Eiweiler trauern um ihren Sängerkameraden Helmut Bunk, der am 17. September 2005 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Sein unerwarteter Tod hat alle Sänger tief betroffen.

Helmut Bunk war seit 1969 Sänger im Kulturverein Eiweiler. Über 25 Jahre gehörte er dem Vorstand des Kulturvereins Eiweiler in unterschiedlichen Positionen an.

Im Besonderen in seiner Tätigkeit als Organisationsleiter hat er sich in außerordentlicher Weise für unseren Verein engagiert. Im Jahre 1997 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im Kulturverein Eiweiler verliehen.

Helmut Bunk war ein bei allen Sängern beliebter und geschätzter Kamerad.
Wir danken dem Verstorbenen für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Chorgemeinschaft Heusweiler-Eiweiler

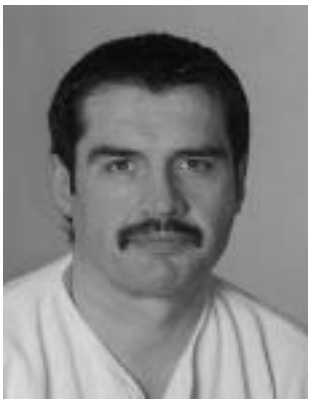
Artur Cotillion

Der MGV Sangesfreunde 1868 e.V. Oberwürzbach trauert um seinen treuen Sängerkameraden Artur Cotillion, der am 15. September 2005 nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstarb.

Seit Wiedergründung des MGV im Jahre 1948 bis zu seiner Krankheit vor einigen Monaten war Artur als aktiver Sänger im ersten Tenor eine große Stütze der Sängerschar. In dieser Zeit hat er über 15 Jahre lang als Mitglied des Vorstands die Geschicke des Vereins mitgetragen.

Mit seiner stets freundlichen und lustigen Art hat er viel zur guten Kameradschaft im Verein beigetragen.
Wir verlieren mit Artur einen guten Kameraden, der in unseren Reihen eine große Lücke hinterlässt. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.
Auch der Familie des Verstorbenen gilt unser tiefes Mitgefühl.

MGV Sangesfreunde 1868 e.V. Oberwürzbach



Michael Mörsdorf

Der Männerchor 1898 Oberthal trauert um seine verstorbenen Sängerkameraden Michael Mörsdorf und Christian Artur.
Christian Artur verstarb am 28. August 2005 im Alter von 73 Jahren. Michael Mörsdorf verstarb am 26. August 2005 im Alter von 46 Jahren.
Christian Artur war seit 1992 aktiver Sänger im 2. Bass des Oberthaler Seniorenchores. Mit seiner Stimme verstärkte er zudem einige Jahre den Kirchenchor Oberthal.
Michael Mörsdorf war seit 1974 aktiver Sänger im 1. Bass des Oberthaler Männerchores. Bis zu seiner schweren Erkrankung war er als Beisitzer im Vorstand des Oberthaler Männerchores.
Durch ihre aufgeschlossene und freundliche Art hatten sich Christian Artur und Michael Mörsdorf in der Chorgemeinschaft Sympathien erworben.
Der Männerchor 1898 Oberthal verabschiedete sich von beiden Sängern bei der Mitgestaltung der Trauergottesdienste.
Das Andenken beider Sänger werden wir in Ehren halten.

Männerchor 1898 Oberthal

Christian Artur

Zum Gedenken

Hartwig Fritz

In stillem Gedenken.
Er hat das Leben überwunden ist befreit von Schmerz und Pein, wir denken oft an ihn in stillen Stunden, um ihm über den Tod hinaus verbunden zu sein.
Ein Sängerherz „Tapfer gekämpft“ letztlich doch verloren.

Der Gem. Chor Niederbexbach trauert um seinen aktiven Sänger Hartwig Fritz, der am 2. November im Alter von fast 64 Jahren für immer von uns gegangen ist.

Sein Tod hat uns zutiefst erschüttert. Mit Hartwig Fritz verlieren wir einen lieben Menschen. Wir alle werden ihn sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewaren.

Gemischter Chor Niederbexbach

Heinz Geßner

Die Sänger des Schaumbergchores Sotzweiler-Bergweiler trauern um ihren aktiven Sangesbruder Heinz Geßner, der im Alter von 58 Jahren verstorben ist. Mit Heinz Geßner verliert der Schaumbergchor einen treuen Sänger, der über 36 Jahre dem Schaumbergchor die Treue gehalten hat.

Mit der Mitgestaltung des Trauergottesdienstes und mit der Niederlegung eines Kranzes am Grab hat sich der Schaumbergchor Sotzweiler-Bergweiler von Heinz Geßner verabschiedet.

Er bleibt uns unvergessen; möge er in Frieden ruhen.

Schaumbergchor Sotzweiler-Bergweiler

Berthold Haupenthal

Der Gesangverein Bliesen trauert um seinen langjährigen Sänger Berthold Haupenthal, der am 9. November 2005 nach langer und schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Berthold Haupenthal sang seit 40 Jahren in unserem Chor und war über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen im Vorstand des Vereins tätig, zuletzt als Organisationsleiter. Durch sein handwerkliches Geschick und seine ständige Einsatzbereitschaft hat er viel zum Wohle des Vereins beigetragen.

Der Chorgesang war ein Teil seines Lebens. Als Sänger im 2. Bass war er bis zu seiner Krankheit eine starke Stütze für den Chor. Kaum eine Probe hat er versäumt. Wir haben mit ihm nicht nur einen hervorragenden Sänger, sondern auch einen guten und geselligen Freund verloren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt in dieser Zeit seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesangverein Frohsinn Bliesen

Ferdinand Haupenthal

Wir trauern um unseren treuen Sangesfreund und Ehrenmitglied Ferdinand Haupenthal, der uns im Alter von 86 Jahren für immer verlassen hat.
Mit ihm verlieren wir ein langjähriges Vereinsmitglied und einen geschätzten Sängerkameraden.

Der Verstorbene trat 1946 dem „MGV Eintracht 1899“ bei. Davor sang er bereits in seinem Heimatchor in Lindscheid.

Ferdinand Haupenthal war nicht nur ein pflichtbewusster Sänger, sondern ein Mensch voller Güte und Zuverlässigkeit. Vom Saar-Sängerbund wurde er mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Mit der musikalischen Gestaltung des Trauergottesdienstes und Gesang an seinem Grabe erwiesen ihm seine Sängerkameraden die letzte Ehre. Unser Mitgefühl gilt auch seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor Schmelz

Jakob Zöller

Am 27. September 2005 verstarb unser Sängerfreund Jakob Zöller im Alter von 87 Jahren und eine Woche später, am 2. Oktober 2005, verstarb unser Sangesfreund Manfred Rommelfanger im Alter von 73 Jahren.

Der MGV Germania Elm hat mit ihnen nicht nur pflichtbewusste Sänger, sondern auch liebenswerte und stets hilfsbereite Menschen verloren, an die wir uns alle immer in großer Dankbarkeit erinnern werden.

Wir werden sie stets in ehrender Erinnerung behalten.

MGV Germania Elm

Manfred Rommelfanger

Manfred Jährling

Die Sänger der Sängervereinigung Mainzweiler e.V. trauern um ihren langjährigen Sängerkameraden Manfred Jährling, der am 20. Oktober 2005 im Alter von 61 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Seine Stimme und seine helfende Hand werden wir vermissen.

Sängervereinigung Mainzweiler e.V.

Ernst Jachmann

Der Männerchor 1864 Sulzbach trauert um sein Ehrenmitglied Ernst Jachmann, der nach einer längeren Krankheit, für uns alle aber plötzlich und unerwartet, von uns gegangen ist.

Mit ihm verliert der Traditionsverein und Chor eine herausragende Persönlichkeit, die uns eng verbunden war seit 55 Jahren, als 1. Vorsitzender, Kassenwart und eifriger Sänger im Tenor.

Er war mit Leib und Seele engagiert für unser kulturelles Anliegen. Die Pflege des deutschen Chorgesanges, die Wohlfahrt des Vereins und die Geselligkeit lagen ihm am Herzen.

Wir Sängerkameraden werden uns gern und in großer Dankbarkeit an unseren treuen und sympathischen Ernst erinnern.

Unsere herzliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl gelten besonders seiner Frau Gerda sowie seiner Familie.

Männerchor 1864 Sulzbach

Richard Kiefer

Im Oktober verstarb nach längerer Krankheit unser langjähriger Sängerkamerad Richard Kiefer kurz vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres. Über 20 Jahre lang hat er in den Reihen unseres 1. Tenors gestanden und durch sein humorvolles und hilfsbereites Wesen war er bei allen beliebt und geachtet.

Der MGV 1877 Weiskirchen verliert in ihm aber nicht nur einen engagierten und pflichtbewussten Sänger, sondern auch einen Menschen, dem für seinen Verein keine Arbeit zu viel war. Seine enormen Kenntnisse in seinem Beruf als Maler und vor allem seine wunderbare künstlerische Ader setzte er stets für unseren MGV ein, wenn er gefragt wurde.

Er wird uns deshalb allen sehr fehlen und wir werden uns in großer Dankbarkeit immer wieder gerne an ihn erinnern. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

MGV 1877 Weiskirchen

Günter Latz

Die Sänger des Männerchores Köllerbach betrauern den Tod ihres Sangesbruders Günter Latz, der im Oktober 2005 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Günter Latz gehörte seit 1964 als aktiver Sänger im 2. Tenor unserem Chor an, in dem er auch lange Jahre im Vorstand tätig war.

Wir werden seine gesellige und kameradschaftliche Art sehr vermissen und ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Männerchor Köllerbach e.V.

Lothar Oswald

Die Sängervereinigung 1879 Mettlach musste leider am 4. Juli 2005 einen aktiven Sänger auf seinem letzten Weg begleiten. Unser Tenor und Vorstandsmitglied Lothar Oswald verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

Lothar war seit 1976 aktiver Sänger in der Sängervereinigung 1879. Er war nicht nur ein vorbildlicher Sänger, sondern auch ein zuverlässiger und hilfsbereiter Mensch. Für seine Treue zum Chorgesang wurde ihm vom SSB die silberne Ehrennadel verliehen.

Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen die Sängerkameraden ihm die letzte Ehre.

Wir werden Lothar Oswald in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Sängervereinigung 1879 Mettlach

Gesang !

Des Herzens Stimme und der Seele Laut,
Gesang rief uns herbei und machte uns vertraut.
Jetzt stehen wir, ein Chor der Sänger hier.
Und fragt man uns, was uns zusammen hält?
Des Liedes Macht und des Gesanges Zauberwelt.
Schon verwebt uns ihr geheimer Bann,
Eint uns im Chor zum Liede Mann für Mann.
Siebzig Jahre sind es, welch eine Spanne Zeit
Vom ersten Finden bis zu dieser Stunde;
Im Wechselspiel von Lust und Leid –
Welch Wandel selbst der Welt in dieser Zeitenrunde!
Wir alle stehen heute Hand in Hand
Vereint in einer großen Sängerschar,
Zu künden des deutschen Liedes Glanz und Macht
In unserer Heimat, dem Land an der Saar.

Wie mancher, dessen Stimme wir als Sänger lauschten,
Schläft längst in dunkler Erde kühlem Grund.
Wir stehen und horchen nur der Zeit,
Den Schicksalswogen, die wie Wellengang
Fern oder nah vorüberrauschten.
Doch eins blieb uns als unverlierbar Pfand,
Und schließt uns eng und enger noch zusammen:
Das deutsche Lied am Saaresstrand!
Wo es ertönt, da findet man sich gern und freudig stets beisammen:
Denn wo man singt, dort bleibt das Böse stets verbannt.
Des Volkes Lied, wo es ertönt –
O, lass Dich tief und ganz von ihm entflammen,
Leih' frisch ihm Deine Stimme unverwandt,
Und Deine Lieder, Sänger, wo Du sie singst,
Sie künden Dir Dein Heimatland!

Willi Petry

Das Gedicht wurde 1952 vom Autor, der heute Ehrenvorsitzender des Kreis-Chorverbandes Ottweiler und Ehrenmitglied im Saarländischen Chorverband ist, anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Männerchores Ottweiler Neumünster 1882 als Prolog zu einer Festschrift verfasst.

Der neue Klassiker.

A. KNOPP Saarbrücken

Vision II

Mit den A. Knopp Vision-Klavieren erhalten Sie qualitativ hochwertige Instrumente für jedes Einsatzgebiet: vom Einsteigerklavier bis hin zum Konzertklavier für hohe Ansprüche zum attraktiven Preis.

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon (0681) 9 10 10 - 14
www. musikhaus-knopp.de

Hier abtrennen

GUTSCHEIN

€ 10,-- Ermäßigung bei einer Klavier- oder Flügelstimmung durch unseren Klavierstimmer Manfred Michels

(pro Instrument kann nur ein Gutschein eingelöst werden)

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP